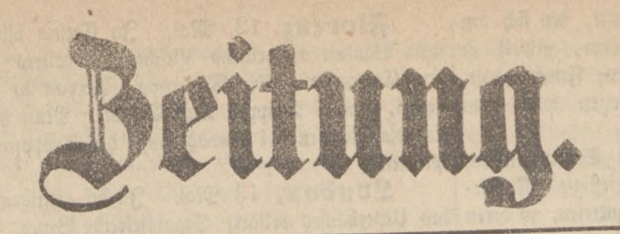
Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17, bei O. T. Poppe.



Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich: 15 Sgr. in Stettin monatlich 4 Sgr.
Unsere Abonnenten erhalten die Frauen-Zeitung „das Haus" auf der Post vierteljährlich für 10 Sgr. in Stettin monatlich für 3 Sgr.

Nr. 112. Sonntag, 15. Mai 1870.

Norddeutscher Reichstag.

43. Sitzung vom 12. Mai.
(Schluß.)

Unser gestriger Bericht schloß mit der Annahme des §. 27 des Autorenrecht-Gesetzes. Die Abstimmung über §. 28, das Verfahren bei Entscheidung über den Entschädigungsanspruch rc. betreffend, wird bis nach Beschlußfassung über §. 33 ausgesetzt.

§. 29 wird in folgender Fassung angenommen: „Das gerichtliche Strafverfahren ist nicht von Amtswegen, sondern nur auf den Antrag des Verletzten einzuleiten. Der Antrag auf Bestrafung kann bis zur Verkündigung eines auf Strafe lautenden Erkenntnisses zurückgenommen werden."

§. 30 erhält auf den Antrag des Dr. Bähr an Stelle des ersten Alinea's folgenden Wortlaut: „die Verfolgung des Nachdrucks steht Jedem zu, dessen Urheber- oder Verlagsrechte durch die widerrechtliche Vervielfältigung beeinträchtigt oder gefährdet sind. Die Einziehung der Nachdrucksexemplare rc. kann sowohl im Strafrechtswege beantragt, als im Civilrechtswege verfolgt werden.

Alinea 2 und 3 der Vorlage werden unverändert genehmigt.

§. 31 wird mit einigen redaktionellen Aenderungen angenommen. Ueber den §§. 32 und 33, welche die Bestimmungen enthalten, daß in zweifelhaften Fällen Gutachten von Sachverständigen resp. Sachverständigen-Vereinen darüber eingeholt werden sollen, ob ein Nachdruck vorliegt und wie hoch die Entschädigung dafür festzusetzen ist, erhebt sich eine längere Diskussion, in welcher der Abg. v. Hennig die Streichung beider §§. empfiehlt, während der Bundeskommissar G. R. Dambach die Annahme derselben empfiehlt und die Abgg. Lasker und Bähr mehrfache Aenderungen in Vorschlag bringen. Die Abstimmung erfolgt zunächst über §. 28, welcher in folgender Fassung angenommen wird: „Sowohl die Entscheidung über den Entschädigungsanspruch, als auch die Verfügung der im gegenwärtigen Gesetze angedrohten Strafen und die Konfiskation der Nachdrucks-Exemplare rc. gehört zur Competenz der ordentlichen Gerichte."

§. 32 enthält nach dem Vorschlage der Abgg. Bähr und Lasker folgenden veränderten Wortlaut: „Sind technische Fragen, von welchen der Thatbestand des Nachdrucks oder der Betrag des Schadens oder der Bereicherung abhängt, zweifelhaft oder streitig, so ist der Richter befugt, das Gutachten Sachverständiger einzuholen," und weiter §. 33: „In allen Staaten des norddeutschen Bundes sollen aus Gelehrten, Schriftstellern, Buchhändlern und anderen geeigneten Personen Sachverständigen-Vereine gebildet werden, welche auf Erfordern des Richters Gutachten über die an sie gerichteten Fragen abzugeben verpflichtet sind. Es bleibt jedoch den einzelnen Staaten überlassen, sich zu diesem Behufe an andere Staaten des norddeutschen Bundes anzuschließen, oder auch mit denselben sich zur Bildung gemeinschaftlicher Sachverständigen-Vereine zu verbinden. Die Sachverständigen-Vereine sind befugt, über streitige Entschädigungsansprüche als Schiedsrichter zu entscheiden und zu verhandeln. Das Bundeskanzleramt erläßt die Instruktion über die Zusammensetzung und den Geschäftsbetrieb der Sachverständigen-Vereine.

Abg. Endemann beantragt hinter §. 33 folgenden neuen Paragraphen einzuschalten: „Für Entschädigungsklagen und strafrechtliche Verfolgungen nach Maßgabe dieses Gesetzes bildet das Bundes-Oberhandelsgericht zu Leipzig die höchste Instanz."

Bundeskommissar G. R. Dambach bekämpft diesen Antrag damit, daß mit demselben eine fremde Materie in das Gesetz hineingebracht würde, die in das Gesetz nicht hineingehöre. Dadurch würde die Annahme des Gesetzes Seitens der verbündeten Regierungen erschwert.

Die Abg. Meyer und Lasker empfehlen dagegen den Antrag, letzterer mit dem Hinzufügen, daß für ihn und seine Freunde durch die Einfügung dieses neuen Paragraphen die Annahme des Gesetzes wiederum erleichtert werde, für die verbündeten Regierungen aber gar kein Grund vorliege, deshalb das Gesetz in Frage zu stellen.

Der Antrag Endemann wird mit großer Majorität angenommen. Die §§. 34 bis 43, welche von der Verjährung und der Führung der Eintragsrollen handeln, werden ohne Debatte genehmigt. §. 44 — gerichtliche Exekution — wird unverändert angenommen, ebenso §§. 45 und 46, welche die Bestimmungen der §§. 1—44 auch auf die geographischen, topographischen, naturwissenschaftlichen und ähnlichen Abbildungen ausdehnen.

Schluß der Sitzung 3¾ Uhr. Nächste Sitzung morgen 10 Uhr.

---

44. Sitzung vom 13. Mai.

Der Präsident Simson eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.

Am Tische des Bundesraths Staatsminister Delbrück und mehrere Bundeskommissare. Mehrere Urlaubsgesuche werden bewilligt.

Von dem Abg. v. Bunsen ist Interpellation, die Herstellung eines die Ostsee der Nordsee verbindenden Marinekanals eingegangen. Dieselbe lautet: „Der vorjährige Reichstag hatte seiner 51. Sitzung vom 2. Juni 1869 den Bundeskanzler zu einer Mittheilung über die Lage der Frage betreffend die Herstellung eines die Ostsee mit der Nordsee verbindenden Marinekanals, aufzufordern beschlossen. An den Bundeskanzler wird deshalb die Anfrage gerichtet, ob der Stand der Vorarbeiten eine solche Mittheilung an den Reichstag in dessen gegenwärtiger Session gestattet. Eventuell würde es von erheblicher Wichtigkeit sein, zu erfahren, ob nach Ansicht der Behörden die Vorfrage nach der zweckmäßigsten dem Kanal zu gebenden Richtung bereits als endgültig gelöst betrachten sei." — Nach einer Mittheilung des Präsidenten des Bundeskanzleramts soll die Interpellation morgen beantwortet werden.

Es wird darauf in die Tagesordnung eingetreten. Erster Gegenstand derselben ist die erste Berathung über den Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung der Elbzölle.

Abg. Wiggers (Berlin) hält die Zölle nach Art. 54 der Bundesverfassung für nicht mehr zu Recht bestehend. Dieser Artikel bestimmt nämlich, daß auf allen natürlichen Wasserstraßen nur Abgaben für Benutzung besonderer Anstalten, die zur Erleichterung des Verkehrs bestimmt sind, erhoben werden dürfen. Ein solcher verfassungswidriger Zustand sei nicht länger zu dulden. Was die Frage der Entschädigung betrifft, so müsse er sich ganz entschieden dagegen erklären. Mecklenburg habe eben so wenig einen Anspruch auf eine solche zu machen, als die übrigen Uferstaaten. Die Bundesverfassung sei von Mecklenburg bedingungslos angenommen worden und falle damit jeder Anspruch von selbst weg. Aber selbst abgesehen hiervon, so hätte Preußen jeden Entschädigungsanspruch fallen gelassen. Warum solle also Mecklenburg allein ein solches Recht in Anspruch nehmen dürfen, zumal nicht einmal feststehe, ob das Entschädigungs-Kapital wirklich in die dortige Staatskasse fließen würde; denn die mecklenburger Verfassungszustände seien noch immer derartig, daß der Großherzog ganz nach Belieben über das Staatsvermögen verfügen kann. Wer stehe also dafür, daß das Geld nicht in die Großherzogliche Privatkasse, anstatt an die Staatskasse abgeführt wird? Redner empfiehlt schließlich dem Bundesrathe, mit Oestreich wegen gänzlicher Aufhebung der Elbzölle baldigst in Verhandlung zu treten und erklärt sich gegen die Verweisung der Vorlage an eine Kommission.

Bundesbevollmächtigter Staatsminister v. Bülow weist zunächst den von dem Vorredner erhobenen Vorwurf zurück, als ob die Einnahmen aus den Elbzöllen nicht an die Staatskasse abgeführt würden. Jeder der mit den mecklenburgischen Verhältnissen betraut ist, und er dürfe dies auch von dem Vorredner voraussetzen, wisse, daß die 100,000 Thlr., welche von Mecklenburg an Elbzöllen erhoben worden, stets für Staatsausgaben verwandt sind. Auf die Sache selbst eingehend, bemerkt Redner, daß Mecklenburg diese Einnahme nicht entbehren könne. Bei den übrigen Uferstaaten sei dies etwas Anderes; dieselben seien bereits durch die Erhöhung ihrer Einnahmen, die der Handel durch die Elbschifffahrt diesen Staaten zuführe, hinlänglich entschädigt, während in Mecklenburg hiervon eine Rede sein könne.

Abg. Roß hält das Recht Mecklenburgs auf Entschädigung für zweifellos. Mecklenburg habe allerdings bei dem konstituirenden Reichstag wegen der Elbzölle einen Vorbehalt für sich gemacht. Wenn der Reichstag hierauf kein großes Gewicht gelegt hat, so war das seine Sache, nicht aber Sache der Kontrahenten. Der konstituirende Reichstag hat sich übrigens darin ausgezeichnet, daß er über die wichtigsten Dinge ohne Ueberlegung hinweggegangen ist (Rufe: Oho!), daß diejenigen kleineren Staaten, welche einen solchen Vorbehalt gemacht hätten, bei der Ablösung dieses Raubzolles besser wegkommen, als diejenigen, welche dies nicht gethan, wie z. B. Hamburg, sei richtig, aber er halte es doch für besser, wenn der norddeutsche Bund einfach erklärt, er könne den Art. 54 nicht zur Ausführung bringen, als daß er über die Sache mit Stillschweigen hinweggehen sollte. Gegen die Verweisung des Gesetzes an eine Kommission müsse auch er sich erklären, da die Sache einer Beschleunigung bedarf und zwar um deshalb, weil schon am 24. d. M. die Revisionskommission zusammentreten wird, und es wünschenswerth erscheint, daß dieselbe wisse, welche Stellung der Bund zur Sache genommen hat.

Abg. v. Benda: Ich glaube, es wird beiden zunächst Betheiligten ein schmerzliches Bedauern erregen, daß die 40jährigen Verhandlungen wegen des Elbzolles keinen besseren Abschluß gefunden haben. Ich bin der Meinung, daß wir dieses Gesetz dennoch annehmen, aber den §. 2 streichen und die betheiligten Staaten mit ihren Entschädigungsansprüchen an die Elbzoll-Konferenz verweisen. Redner erklärt sich schließlich dafür, den Entwurf an eine Kommission zur schleunigen Berichterstattung zu verweisen.

Staatsminister Delbrück: Ich halte es für zu früh, mich schon jetzt über die vom Vorredner in Aussicht gestellten Amendements zu erklären. Zum besseren Verständniß der Sachlage will ich nur bemerken, daß die Vorlage wesentlich auf politischen Verträgen beruht. Es ist schon darauf aufmerksam gemacht worden, daß Mecklenburg in Bezug auf den Art. 54 der Bundesverfassung einen Vorbehalt gemacht hat. Das ist richtig und als die preußische Regierung mit der mecklenburgischen deshalb in Verhandlung trat, handelte es sich einfach um das Zustandekommen der Bundesverfassung. Die betheiligten Regierungen wegen ihrer Entschädigungsansprüche an die Elbzollkonferenz zu verweisen, halte ich für nutzlos und glaube, daß der in dem vorliegenden Gesetze vorgeschlagene Weg der allein richtige zur Erledigung dieser Angelegenheit ist.

Abg. Prosch erklärt, daß das Recht Mecklenburgs auf den Elbzoll vor Abschluß der Bundes-Verfassung unzweifelhaft war, ist aber der Ansicht, daß dieses Rechtsverhältniß durch die letztere wesentlich alterirt sei.

Abg. v. Blanckenburg: Man möge die Zölle nennen, wie man wolle, so werde durch die Aufhebung derselben doch nichts weiter erreicht, als daß sie den Schiffern abgenommen und dem Ganzen aufgelegt werden. Für den Abg. Roß scheinen überhaupt nur derartige Steuern Raubsteuern zu sein, Grundsteuer nennt er aber keine Raubsteuer. Im Uebrigen halte er die Gewährung einer Entschädigung an Mecklenburg für eine moralische Pflicht des Bundes und finde er keine Ursache, sich dieser Pflicht zu entziehen. Er scheue sich nicht, es offen auszusprechen, daß es nur dem loyalen Verhalten Mecklenburgs zu verdanken ist, daß der Reichstag überhaupt hier sitzt (Heiterkeit). Redner erklärt sich für Berathung im Plenum, da die Verhältnisse so klar sind, daß sofort in die Berathung getreten werden könne.

Hierauf wird die Diskussion geschlossen und bei der Abstimmung spricht sich das Haus dafür aus, daß der Gesetzentwurf zur zweiten Berathung im Hause gestellt werde.

Es folgt als zweiter und dritter Gegenstand der Tagesordnung die erste und zweite Berathung über die mit England und den Vereinigten Staaten von Amerika abgeschlossenen Postverträge. Dieselben werden nach kurzer Debatte unverändert genehmigt, und darauf die gestern unterbrochene Berathung über das Autorenrechtsgesetz fortgesetzt.

Die §§. 47—51 handeln von dem Nachdruck musikalischer Kompositionen, auf welche die Bestimmungen in den §§. 1 bis 5 und 8 bis 44 ebenfalls Anwendung finden sollen. Die Abgg. v. Hennig und Meyer (Thorn) stellen zu §. 47 folgenden Antrag: a) statt „8" zu setzen: „18" und b) demselben hinzuzufügen: „der Schutz des gegenwärtigen Gesetzes gegen Nachdruck wird auf 30 Jahre nach dem ersten Erscheinen des Werkes gewährt. Das Kalenderjahr des ersten Erscheinens wird nicht mitgerechnet, eventualiter dem §. 47 hinzuzufügen: „An Stelle der in den §§. 8—17 bestimmten Schutzfrist von 30 Jahren tritt eine solche von 10 Jahren. Sind jedoch bei Ablauf derselben noch nicht 30 Jahre seit dem ersten Erscheinen des Werkes verflossen, so dauert die Schutzfrist bis zum Ablauf dieser 30 Jahre."

Die Antragsteller befürworten diesen Antrag, indem sie darauf verweisen, daß eine Schutzfrist von 30 Jahren nach dem Tode des Urhebers bei musikalischen Werken in allen Fällen zu lang sei.

Bundes-Kommissar Geh. Rath Dambach und Referent empfehlen dem Hause dagegen die Ablehnung der Anträge und Annahme der Kommissionsvorschläge.

Unter Ablehnung aller Anträge wird §. 47 des Autorenrechtsgesetzes unverändert angenommen. Zu den §§. 48—51 liegen keine Amendements vor; dieselben werden ohne Debatte genehmigt.

Die §§. 52—58 enthalten die Bestimmungen in Betreff der Aufführung dramatischer, musikalischer oder dramatisch-musikalischer Werke. §. 52 wird auf den Antrag des Abg. v. Rochow dahin abgeändert, daß musikalische Werke, welche durch Druck veröffentlicht worden sind, ohne Genehmigung des Urhebers öffentlich aufgeführt werden können, falls nicht der Urheber an der Spitze des Werkes sich das Recht der öffentlichen Aufführung vorbehalten hat, nachdem ein Antrag des Abg. Schweitzer, diesen Vorbehalt auf jede Ausgabe des Werkes zu setzen, abgelehnt worden.

§§. 53—58 erhalten unveränderte Annahme. Die §§. 59—67 beschäftigen sich mit der Nachbildung der Werke bildender Künste.

Abg. v. Hennig beantragt die Streichung dieses ganzen Abschnitts, wogegen der Bundes-Kommissar die Beibehaltung empfiehlt. Es lasse sich allenfalls einwenden, daß diese Frage noch nicht reif sei, aber das dürfe das Haus doch nicht abhalten, dieselbe wenigstens zu versuchen, zu erledigen.

Nach einer längeren Ausführung des Abg. von Patow, der sich ebenfalls gegen die einzelnen Bestimmungen des Abschnitts 5 erklärt, werden die §§. 59 bis 64 fast einstimmig abgelehnt, dagegen wird nachstehende Resolution des Abg. v. Hennig angenommen: „die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem nächsten Reichstage ein Gesetz vorzulegen, welches den Abschnitt 5 des vorliegenden Gesetzes selbstständig und dergestalt regelt, daß dabei zugleich die berechtigten Interessen der Kunstindustrie entsprechende Berücksichtigung finden."

§§. 68—72, allgemeine Bestimmungen enthaltend, werden unverändert genehmigt, §. 73 dagegen, welcher bestimmt, daß die im Auslande erschienenen Ausgaben musikalischer Kompositionen im Gebiete des norddeutschen Bundes nicht verbreitet werden dürfen, selbst wenn der Urheber auch einem Verleger das Verlagsrecht eingeräumt hat rc., auf den Antrag des Abg. Duncker gestrichen. Hierzu wird jedoch folgende Resolution angenommen: „die verbündeten Regierungen zu ersuchen: bei Abschluß resp. Erneuerung von Literatur-Konventionen mit dem Auslande, Beschränkungen der freien Konkurrenz, wie sie der Art. VII. des preußisch-französischen Vertrags vom 2. August 1862 in Betreff des s. g. getheilten Verlagsrecht enthält, jedenfalls beseitigen zu wollen."

§. 74 wird mit einer unwesentlichen Aenderung angenommen und sodann die Ueberschrift des Gesetzes entsprechend der Beschlußfassung über Abschnitt 5 abgeändert. Damit ist die zweite Berathung beendet.

Die Sitzung wird hierauf auf Sonnabend Vormittag 10 Uhr vertagt.

Deutschland.

□ **Berlin**, 13. Mai. Nächstens wird eine deutsche Uebersetzung der Broschüre des russischen Generals Fadiejeff über das russische Heer erscheinen. Die Einleitung dieser Broschüre ist sehr antipreußisch. Der Verfasser setzt die preußische Armee herab und betont sehr, daß die Vergrößerung Preußens gefährlich für Rußland sei. Gerade auf Rußland würden die Früchte der letzten europäischen Umwälzung schwer lasten. Preußen sei ein mächtiger Staat geworden und England gewinne an dem deutschen Reiche eine starke Stütze, die ihm die Hand reiche, indem es seine gefährlichen Gegner von einander trenne. Schon bei der Einigung Italiens sei Rußland zu kurz gekommen; bei der Einigung Deutschlands aber habe Rußland das Bündniß Preußens verloren, das ihm die Hälfte seiner westlichen Grenze gedeckt habe. Wir haben, heißt es in der Broschüre schließlich, alle Bürgschaften für die Zukunft verloren und sind um unsere dominirende Stellung in der Ostsee gekommen. Diese und ähnliche Anschauungen bilden den Grundstoff der Ideen, die in der russischen Presse vertreten werden. In Betreff der Raub- und Mord-Affaire bei Marathon steht die russische Presse auf griechischer Seite. Interessant ist noch, daß eine der neuesten Nummern des „Westj." ein langes Sündenregister des Grafen Beust aufführt und schließlich den baldigen Sturz dieses Staatsmannes weissagt. — Die Nachricht, daß der bekannte Reisende Dr. Schimper in Habesch gestorben sei, bestätigt sich nicht. Es ist ein vom 28. Februar datirtes Schreiben hier eingetroffen, in welchem derselbe dem König Wilhelm seinen Dank für die ihm bewilligten 1000 Thlr. ausspricht. — Was die außerordentliche Landtagssession, von der in den Zeitungen wieder viel die Rede ist, betrifft, so ist dieselbe nach der jetzigen Lage der Dinge allerdings unwahrscheinlich geworden, insofern der Reichstag seine wichtigsten Arbeiten kaum vor Pfingsten erledigen wird, doch sind bestimmte Entschlüsse noch nicht gefaßt. Dasselbe wird wahrscheinlich erst nach der Rückkehr des Grafen Bismarck der Fall sein, die in den nächsten Tagen erwartet wird.

Berlin, 13. Mai. Se. Majestät der König empfing heute Vormittags 10½ Uhr mit den Prinzen, dem Prinzen August von Würtemberg, dem General- und Flügeladjutanten, in russischer Uniform mit Ordensband, den Kaiser Alexander und den Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch bei der Ankunft auf dem Ostbahnhof, geleitete den Kaiser zur Begrüßung der Königin zunächst ins Königliche Palais und darauf nach dem russischen Gesandtschafts-Hotel. Der König und der Kaiser verließen hier den Wagen und schritten die Front der als Ehrenwache mit Musikkorps und Fahne aufgestellten Kompagnie des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments entlang. Das Musikkorps spielte die russische National-Hymne. Nach dem Dejeuner empfing der Kaiser die Mitglieder der Königsfamilie, machte Gegenbesuche und begrüßte auch die Königin-Wittwe in Charlottenburg. Um 5 Uhr fand im Königlichen Palais dem Kaiser zu Ehren Tafel statt.

— Se. K. Hoh. der Kronprinz gedenkt, nach der „N.-Z.", am 17. d. M. aus Karlsbad nach Potsdam zurückzukehren.

— Gestern feierte wieder ein Mitglied des Obertribunals, der Obertribunalsrath Rathmann, sein 50jähriges Jubiläum. Der König hat ihm den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse verliehen, den ihm

sein Chef überreichte. Von den Kollegen, die sich am Morgen in seiner Wohnung versammelten, erhielt er eine Glückwunschadresse und eine silberne Fruchtschaale, die von den Aesten eines Baumes getragen wird, an dessen Stamm die Justitia lehnt.

— Den bereits bestehenden festen Stellungen auf Sundewitt und Alsen soll noch eine befestigte Marinestation im Hoerupp-Haff auf Alsen hinzutreten, zu deren Anlage bereits die Vermessungen stattgefunden haben und die dem Vernehmen nach durch drei Forts geschützt und mit den Werken von Sonderburg in Verbindung gesetzt werden wird. Zwei Forts sollen außerdem den Austritt des Alsensundes in die Apenradener „Föhrde" verschließen.

— Der Verwaltungsrath der preußischen Central-Boden-Kreditgesellschaft (v. Philipsborn) hat den Regierungsrath Bossard in Wiesbaden zum dritten Direktor gewählt. Sobald die Bestätigung der Herren Hermann und Bossard als Direktoren erfolgt sein wird, beginnt die Bank den Betrieb, welcher bis ins Detail bereits vorbereitet ist.

— Wie verlautet, haben die Ausschüsse des Bundesraths für die Landwehr und Festungen und für Justizwesen bei ihrer Berathung des Festungs-Rayongesetzes davon Abstand genommen, die technisch-militärischen Bestimmungen der Vorlage zu prüfen. Sie haben sich darauf beschränkt, die rechtlichen Bestimmungen und namentlich der Entschädigungsfrage, welche ja den Schwerpunkt des Gesetzes bilden, näher zu erörtern. Sie haben sich über mehrere Abänderungen, sowohl in dem Entwurfe selbst, als in dem Regulativ verständigt und empfehlen mit diesen Modifikationen den Entwurf dem Bundesrath zur Annahme.

— Der General-Konsul Sturz hat an den Reichstag eine ausführlich motivirte Petition gerichtet, die dahin geht, das Nöthige zu veranlassen, daß den deutschen Bundesangehörigen in überseeischen Ländern verboten wird, Sklaven zu halten und daß den deutschen Schiffen unter deutscher Flagge untersagt wird, Kuli's zu befördern.

— Der „Elb. Ztg." wird aus Berlin geschrieben: Die Unterhandlung mit dem malaiischen Häuptling von Lohore (auf der Insel Malakka) wegen Ankauf der Insel Kalamne für den norddeutschen Bund sollen dem Abschluß nahe sein. Die Erwerbung dieser Insel steht im Zusammenhang mit der Einrichtung einer ständigen Flottenstation an der ostasiatischen Küste. Bisher war dort seit der japanischen Expedition (1859 bis 1862) in der Regel nur eine Korvette stationirt. Seit Eröffnung des Suezkanals ist zur „Medusa" noch die „Hertha" gekommen, und im nächsten Jahre soll noch eine dritte Korvette dorthin abgesandt werden. Zur Sicherstellung der Verpflegung dieser Schiffe hält man es für vortheilhafter, eigene Magazine zu errichten, was auf der neuen Bundesinsel geschehen soll.

— Das Leichenbegängniß des Ober-Tribunals-Rath Dr. Waldeck wird künftigen Sonntag um 11 von dem Sterbehause Potsdamerstraße Nr. 13 aus bestimmt stattfinden. Es hat sich ein Comité gebildet unter Vorsitz des Stadtraths Abg. Runge, welcher durch Cirkular die Betheiligung der Vertreter der Presse herbeizuführen beabsichtigt. Alle Korporationen, die sich dem Zuge anschließen wollen, sollen sich an Stadtrath Runge wenden, welcher die Leitung des Zuges übernehmen wird. Abg. Dr. Löwe (Calbe) beabsichtigt die Leichenrede zu halten. Heut und morgen Abend sind eine große Anzahl hiesiger Vereine zusammenberufen, um die Art ihrer Betheiligung näher zu berathen. Von dem Verstorbenen, der von Dr. Löwe (Calbe) behandelt worden ist, hört man, daß er an einem Magenleiden litt, was ihm das Zunehmen von Nahrung theils sehr erschwert und fast unmöglich machte. Am letzten Tage seines Lebens stellte sich mit dem Appetit auch eine erfreuliche Heiterkeit bei dem Patienten ein, welche sein nahes Ende nicht so bald voraussehen ließ.

Königsberg, 10. Mai. Die „K. H. Z." berichtet: „Am Freitag Nachmittag erfolgte in der Villa Friedericia die Verhaftung des Dr. L., während sich derselbe in dem Gasthause grade beim Whistspiel befand. Herr L. hatte es bisher verstanden, sich dem Militärdienste zu entziehen; wenn die Kantons stattfanden, dann latitirte er und hatte sich so glücklich, obschon er bereits das 30. Lebensjahr zurückgelegt, durchgebracht. Jetzt nach seiner Verhaftung wurde derselbe am Sonntage der Militärbehörde zugeführt, die ihn im Lazarethe ärztlich untersuchen ließ und, nachdem er dort als brauchbar für den Militärdienst befunden worden war, vereidigt und sofort als Grenadier einem Infanterie-Regiment zugetheilt."

Ausland.

Paris, 13. Mai. Sämmtliche Souveräne Europas haben den Kaiser über den Ausfall des Plebiszits beglückwünscht. — Die Ernennung des Herzogs von Gramont zum Minister des auswärtigen Angelegenheiten gilt in gut unterrichteten Kreisen als gewiß.

Paris, 13. Mai. Gestern Abend fadenn keinerlei Ruhestörungen statt. Nach der „Gazette des Tribunaux" beläuft sich die Gesammtzahl der seit Montag vorgenommenen Verhaftungen auf 558.

Florenz, 10. Mai. Die Leiche des bei Marathon ermordeten italienischen Legationssekretärs Grafen Boyl ist am 7. in Genua eingetroffen, um von dort nach der Familiengruft in Turin übergeführt zu werden. Die im Hafen von Genua liegenden griechischen Kauffahrer hatten beim Eintreffen der Leiche die Trauerflagge in halber Masthöhe aufgezogen. Die Civil- und Militärbehörden, das Konsularkorps und die in Genua lebenden pensionirten Admirale hatten sich zum Empfang der Leiche im Hafen eingefunden.

Florenz, 12. Mai. In Cecina bildeten sich neue Banden anscheinend gleichen Charakters wie jene von Catenzaro. Die Regierung, hiervon in Kenntniß gesetzt, sendete Truppen nach Cecina. Man hofft, daß sich die Banden bei Annäherung der Truppen auflösen werden.

London, 13. Mai. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte Staatssekretär Bruce, daß Lord Clarendon von der französischen Regierung keinerlei direkte oder indirekte Aufforderung zur Auslieferung irgend eines französischen Flüchtlings erhalten habe.

— Das Unterhaus verwarf die Bill betreffend das Stimmrecht der Frauen mit 220 gegen 94 Stimmen. — Die „Times" veröffentlichen ein Telegramm aus Washington, welchem zufolge die Anlage eines Kanals durch die Landenge von Darien nach einem Gutachten einer dorthin gesendeten Vermessungs-Kommission als undurchführbar erscheint.

London, 11. Mai. Ueber die diplomatischen Schritte gelegentlich der letzten Mordthaten in Griechenland wird dem hier erscheinenden „Eastern Budget" aus Wien geschrieben: „Den aus Athen hier eingetroffenen Nachrichten zufolge hat der französische Gesandte daselbst der griechischen Regierung die offizielle Mittheilung gemacht, daß Frankreich sie in Zukunft für die Sicherheit jedes Franzosen verantwortlich machen wird, welcher im Lande reist, nachdem er eine offizielle Versicherung erhalten hat, daß die Straßen, die er einzuschlagen gedenkt, sicher sind. Für Franzosen, welche zwischen Athen und dem Piräus reisen, ist eine solche Versicherung nicht einmal nöthig, da in dem letzteren Hafen französische Kriegsschiffe sind, und die französische Regierung überdies Griechenland für verpflichtet hält, für die Sicherheit der Straße zwischen der Hauptstadt und dem Meere Sorge zu tragen."

Madrid, 10. Mai. In den heutigen Zeitungen kündigt ein spanischer Oberst mit voller Namensunterschrift an, daß er seinen Degen verloosen wolle, um seinen Kindern Brot zu schaffen; denn die Regierung der Helden Serrano und Prim bleibe ihm seine Pension schuldig. Im Süden werden die Söhne und Töchter der reichen Leute auf offener Landstraße weggefangen und dann gegen ein Lösegeld von — acht Pfund Brot oder einen Sack Kastanien freigegeben.

Bukarest, 12. Mai. Das offizielle Organ der Regierung veröffentlicht ein von amtlicher Stelle ausgehendes Communiqué, in welchem die gegen die rumänischen Eisenbahnbauten des Dr. Strousberg erhobenen Angriffe in ausführlicher Auseinandersetzung als völlig unbegründet zurückgewiesen worden.

Washington, 12. Mai. Der Senat hat die Armeestärke auf 30,000 Mann festgesetzt. — In Newyork und in anderen Städten haben zahlreich besuchte Meetings stattgefunden, in welchen gegen die Seitens der spanischen Behörde vollstreckte Hinrichtung des Generals Goicouria auf Cuba Protest erhoben. — In den Wäldern der Grafschaften Madison und Sullivan richteten Waldbrände bedeutende Verheerungen an. Der Schaden wird auf circa 5 Millionen Dollars veranschlagt.

Pommern.

Stettin, 14. Mai. Am 23., 24. und 25. August d. J. wird hierselbst die 25. Hauptversammlung des Gesammtvereins der „Gustav-Adolf-Stiftung" stattfinden.

— Von den in dem Zeitraum vom 1. Juli 1866 bis ult. Dezember 1869 aus dem Feldzuge des Jahres 1866 anerkannten 8020 Invaliden, deren Invalidität durch „Verwundung" herbeigeführt ist, treffen auf das 2. (pommersche) Armee-Korps 717. — Der Gesammtverlust der Armee durch jenen Feldzug betrug bis ultimo Dezember v. J. exkl. Offiziere 15,598 Mann.

— Nach einer amtlichen Uebersicht sind von Michaelis 1868 bis dahin 1869 auf der Universität zu Greifswald 59 Personen rite zu Doktoren promovirt.

— Im Handelsministerium ist beschlossen worden, mit Beginn der Berechnung nach dem neuen Entfernungsmaße auf sämmtlichen Staatsbahnen eine „nicht unbeträchtliche Ermäßigung des Personenfahrpreises eintreten zu lassen: Für die I. Kl. von 6 auf 5 Sgr., für die II. Kl. von $4\frac{1}{2}$ auf $3\frac{1}{2}$ Sgr. und für die III. Kl. von 3 auf 2 Sgr. Betreffs einer Ermäßigung für die IV. Kl. ist noch keine Bestimmung getroffen, jedoch wird dieselbe wohl von $1\frac{1}{2}$ auf 1 Sgr. erfolgen. Für Courier- und Schnellzüge soll ein Aufschlag von 25 pCt. und für Retourbillets eine Herabminderung auf 25 pCt. gegen jetzt auf $33\frac{1}{3}$ pCt. eintreten. Haben erst die Staatsbahnen den Anfang gemacht, so dürften die Privatbahnen bald nachfolgen.

— Durch neuere Untersuchungen steht es fest, daß das kulturschädliche Ungeziefer sich stark vermehrt und aus dessen massenhaftem Auftreten eine ungemein große Schädigung der Bodenkultur und der Bodenerträge hervorgeht. Wenngleich menschliche Kraft unvermögend ist, einem solchen Uebel zu begegnen, so kann ihm doch durch den nützlichen Vögeln zu Theil werdenden Schutz einigermaßen Abbruch geschehen. Demgemäß werden, wo es noch nicht geschehen sein sollte, die gegen das Einfangen, Tödten, Verkaufen und Feilhalten derartiger nützlicher Vögel bestehenden Polizeiverordnungen genau festgestellt und eingeschärft werden, da jenes massenhafte Vorkommen schädlichen Ungeziefers daher kommt, daß die Menge der mit ihrer Nahrung auf das Ungeziefer angewiesenen nützlichen Vögel in Abnahme begriffen ist.

Am Dienstag eröffnet die schwedische und norwegische Balletttänzer-Gesellschaft unter Direktion des Herrn Jode einen Cyclus von Vorstellungen auf dem Elysiumtheater. Den Leistungen dieser Gesellschaft geht ein außerordentlicher Ruf voran und sollen namentlich ihre Nationaltänze, die sie in ihrem National-Kostüm ausführen und womit sie in Städten wie Königsberg, Breslau, Magdeburg, Wien, München ꝛc. Furore gemacht, von außerordentlicher Wirkung sein.

Die Rosendiebstähle von Gräbern des städtischen Kirchhofes werden fast ununterbrochen fortgesetzt, und aus dem Umstande, daß in der Regel nur besonders schöne Exemplare entwendet werden, wohl zu schließen, daß es „Sachkenner" sind, welche die Diebstähle begehen. Es ist neuerdings vorgekommen, daß auf einem Grabhügel am hellen Tage vier werthvolle Rosenstämme ausgegraben sind und dürfte es sich zur möglichen Vermeidung solcher Schändlichkeiten wohl empfehlen, daß während des Sommers für eine ausreichende Zahl von Hülfswächtern Sorge getragen würde. Wächten, die Mittel zur Besoldung der letzteren ließen die Einkünfte aus der Kirchhofsverwaltung wohl genügend.

— Heute früh wurde auf dem Privét des Grundstücks Speicherstraße No. 8 die Leiche des 37 Jahre alten Arbeiters Karl Lüpkow, welcher jedenfalls aus Noth und Lebensüberdruß seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hatte, gefunden. L. war Wittwer und hatte schon früher einmal den Versuch gemacht, sich zu erhängen.

— Auf einer Treppe des Hauses gr. Wollweberstr. No. 17 ist gestern Abend ein etwa 4 Wochen altes Kind männlichen Geschlechts, in einige alten Lumpen gewickelt, ausgesetzt gefunden, die Mutter des Kindes dagegen noch nicht ermittelt worden. Einstweilen wird für dasselbe aus öffentlichen Mitteln gesorgt.

— In der Woche vom Freitag, den 6. Mai, bis Donnerstag, den 12. Mai incl., sind nach amtlichem Berichte gestorben 22 männliche und 32 weibliche Personen, Summa 54. Todtgeboren 0 männliche, 3 weibliche, Summa 3. Davon waren 16 in dem Alter unter 1 Jahr, 14 von 1—5 Jahren, 2 von 6—10, 4 von 11—20, 4 von 21—30, 6 von 31—50, 6 von 51—70 Jahren, 2 über 70 Jahre. Gestorben sind an Lebensschwäche bald nach der Geburt 0, Abzehrung (Atrophie) der Kinder 5, Krämpfe und Krampfkrankheiten der Kinder 6, Durchfall und Brechdurchfall der Kinder 1, Keuchhusten 1, Masern 1, Scharlach 0, Pocken 0, Unterleibstyphus 0, Wochenbettfieber 0, Pyämie 1, katarrhal. Fieber und Grippe 1, Rothlauf 1, Rheumatismus 0, Schwindsucht (Phtisis) 9, Krebskrankheiten 0, organische Herzkrankheiten 1, Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 9, Entzündung des Unterleibs 0, plötzliche Todesfälle Schlagfluß) 1, Gehirnkrankheiten 7, andere entzündliche Krankheiten 1, andere chronische Krankheiten 5, Altersschwäche 1, angeborene Syphilis 1, eingeklemmter Bruch 1, Selbstmord 0, Unglücksfälle 0. — Die mittlere Tagestemperatur war + 12,8, die höchste + 16, die niedrigste + 9°.

Franzburg, 12. Mai. Gestern kam der Ortsvorstand A. von A. aus dem benachbarten Kreise hierher, sein elterliches Haus zu besuchen; nach der Mahlzeit forderte er seinen Bruder auf, mit ihm auf dem Hausboden einen Mittagsschlaf zu halten; es geschah. Als der letztere demnächst wieder erwachte, sah er — Entsetzen! — jenen zu seinen Häupten hangen! Wie man vernimmt, war der Ortsvorstand am Tage zuvor wegen seiner amtlichen Kassenverwaltung zur Verantwortung gezogen worden.

* **Belgard,** 12. Mai. Der fahrlässigen Brandstiftung wurde neulich in außerordentlicher Sitzung des hiesigen Kreisgerichts der Sohn des Eisenbahn-Oberwagenschiebers Jagdmann für schuldig erachtet. Der 13jährige, körperlich sehr zurückgebliebene Junge hatte das Unglück, eines Morgens vor 5 Uhr, als seine Stiefmutter noch gemächlich der Ruhe pflegte, bei seinen häuslichen Besorgungen mit einer Petroleumlampe leicht feuerfangenden Gegenständen zu nahe zu kommen und dadurch das Abbrennen eines allein stehenden Hauses zu verschulden. — Der Urheber der mehrmals in der St. Marienkirche verübten gewaltsamen Diebstähle ist nun auch ermittelt. Es ist ein Schulknabe. Selbst einen Tag vor seiner Konfirmation hat dieser dreiste Bursche noch eine Geldbüchse mit ungefähr 3 Thaler Inhalt aus einem verschlossenen Raume in der Sakristei zu entwenden gewußt. — Am 3. d. M. standen 10 Polziner wegen Schlägerei und Verübung groben Unfugs vor den Schranken. Obgleich sich Alle für unschuldig hielten und die Meisten nur Prügel empfangen, nicht aber ausgetheilt haben wollten, wurden sie auf Grund der Zeugenaussagen für schuldig erklärt. — Ein ehemaliger Sattlermeister, dem die Tagelöhner-Arbeit bei der Eisenbahn entzogen wurde, erhängte sich deshalb in den Vorwerk'schen Fichten, und ein ehemaliger Tabagist, dessen Erwerb zur Ernährung seiner Familie nicht ausreichte, hat mit Hinterlassung verschiedener Schulden dem undankbaren Vaterlande den Rücken gekehrt und wird nun sein Heil in Amerika versuchen. — Nach dem 15. d. M. findet die Bürgermeisterwahl für den hiesigen Ort statt. Bis jetzt hat man sich über den Kandidaten noch nicht geeinigt. Im Verhältniß zu der nicht geringen Dotirung der Stelle sind gerade nicht viele Bewerbungen eingelaufen.

△ **Tempelburg,** 10. Mai. Die durch das Verziehen des Lehrers Herrn Antoni eingegangene Privat-Schule ist durch den hierorts gewählten und von der Königlichen Regierung bestätigten Rektor Herrn Prediger Hübner a. D. aufs Neue wieder errichtet worden. Herr Rektor Hübner, welcher in Bärwalde mit gutem Erfolge eine ähnliche Schule hat, wird mit den zur Beihülfe herangezogenen außerordentlichen Lehrern, Herrn Prediger Rehn und Herrn Klug, die obige Bildungsanstalt fortsetzen und voraussichtlich wesentlich heben. — In der am vergangenen Sonnabend abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, hier noch einen Prorektor anzustellen, und somit eine gehobene Stadt-Schule ins Leben zu rufen. Es ist dieser Beschluß allgemein mit großer Befriedigung aufgenommen worden, da sich das Bedürfniß einer solchen Schule schon seit längerer Zeit geltend gemacht hat.

Vermischtes.

Berlin. (Rattenangriff auf ein Kind.) Vor Kurzem wäre ein zwei Monate alter Säugling von Ratten fast getödtet worden. Das Kind lag ganz allein im Zimmer auf dem Bette, als zwei große Ratten die Bettstelle erklimmten und ihm die Augen auszubeißen versuchten. Instinktmäßig schützte das arme Wesen die Augen mit den Händen und trug an denselben gefährliche Bisse davon. Ein Nachbar, der zufällig in das Zimmer trat, fand das Kind mit Blut bedeckt und verscheuchte die Ratten. Wenngleich das unglückliche Kind im Hospital sofort ärztlichen Beistand erhielt, hat man wenig Hoffnung, sein Leben zu erhalten.

Wien. In der „Chronique universelle" finden wir folgende Historie über die Kaiserin von Oesterreich. Die Kaiserin geht — ganz gleich, was für Wetter ist — jeden Morgen in aller Frühe in den öffentlichen Gärten spazieren, begleitet von drei oder vier . . . . . großen Hunden. Eines Morgens promenirte ein ehrsamer Bürger friedlich in einer Allee, als einer der Hunde der Kaiserin gegen ihn mit solcher Heftigkeit anrannte, daß er beinahe gefallen wäre. Unser Mann wird zornig und bedient sich seines Spazierstockes, um den armen Vierfüßler mit einem Hagel von Schlägen zu überschütten. Ihre Majestät kommt hinzu und macht dem frechen Spießbürger lebhafte Vorwürfe. „Madame", antwortet dieser, „ich kannte Ihre Kinder nicht." Und er geht von dannen, die Kaiserin Elisabeth über diese Antwort ganz verblüfft zurücklassend. Man muß nun wissen, daß man die Kaiserin niemals mit ihren Kindern, sondern immer nur mit Hunden trifft.

Christiania. In der Nacht zum 23. April hat in der Nähe von Drontheim ein Erdrutsch mit traurigen Folgen stattgefunden. Außer der Wohnung, worin der Verwalter der dort belegenen Eisengruben „Ytteröen" wohnte, ist eine Arbeiterwohnung nebst mehren kleinen Hütten in's Meer hinabgestürzt. Drei kleine Kinder hat man als Leichen wiedergefunden, ein Arbeitsmann, dessen Frau und Kind fehlen noch.

Wollbericht.

Breslau, 12. Mai. Das Geschäft leidet jetzt schon durch die Nähe der neuen Schur und war im Laufe dieses Monats sehr still, trotz der Realisirungslust der Eigner. Besonders hervorzuheben ist der Verkauf von 400 Ctr. feinen Posener Wollen über 60 Rt. pr. Centner, wovon 300 Ctr. nach Rußland und 100 Ctr. nach dem Rhein gingen. Inländische Fabrikanten haben etwa 800 Ctr. aller Gattungen von 43—50 Rt. aus dem Markt genommen. In Kammwollen fanden keine Umsätze statt. Die eben beendigte Londoner Auktion hat schließlich doch die lange bewahrte Festigkeit nicht durchweg behaupten können, und ist mit einem Rückschlage von 1 d auf die höchsten Preise zu Ende gegangen. Am ausgeprägtesten war derselbe für Kammwollen. Für die neue, Mitte Juni beginnende Auktion sind bis Dato etwas über 200,000 Ballen angemeldet.

Börsen-Berichte.

Stettin, 14 Mai. Wetter Mittags Regen. Temperatur + 16° R. Wind SW.

An der Börse.

Weizen wenig verändert, loco schwer verkäuflich, per 2125 Pfd loco gelber inländ. geringer 60—64 Rt., besserer 65—66 Rt., feinster 68—69 Rt., 83—85pfd. gelber per Frühjahr 69, $68\frac{3}{4}$, 69 Rt. bez, per Mai-Juni do., Juni-Juli $68\frac{3}{4}$, $69\frac{1}{4}$, 69 Rt. bez., Br. u. Gd., Juli-August 70 Rt. Br., $69\frac{3}{4}$ bez, per Septbr.-Oktbr. $69\frac{3}{4}$, 70 Rt. bez., Br. u. Gd.

Roggen fester, per 2000 Pfd. loco 82pfd. $50\frac{7}{8}$ Rt., 80—81pfd. $49\frac{1}{2}$ Rt. bez., abgelaufene Anmeldung 49 Rt. bez., per Frühjahr $49\frac{1}{2}$, 50 Rt. bez., Mai Juni do., Juni-Juli do., Juli-August $50\frac{1}{2}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Septbr.-Oktober 50, $50\frac{3}{4}$ Rt. bez., Br. u. Gd.

Gerste wenig Geschäft, per 1750 Pfd loco pomm. 37—40 Rt., Märker 40—41 Rt.

Hafer per 1300 Pfd. loco 27—$29\frac{1}{2}$ Rt., 47-bis 50pfd. per Frühjahr $29\frac{3}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni 29 Rt. Br., Juni-Juli $29\frac{1}{2}$ Rt. Br.

Erbsen per 2250 Pfd. loco Futter- 47—51 Rt., Frühjahr Futter- 52 Rt. bez.

Winterrübsen per 1800 Pfd. September-Oktober 104, $104\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Rüböl still, loco $15\frac{1}{6}$ Rt. Br., per Mai $14\frac{11}{12}$ Rt. Br., Mai-Juni do., Septbr.-Oktober $13\frac{5}{12}$ Rt. Br. u. bez., $\frac{1}{3}$ Gd.

Spiritus still, loco ohne Faß $16\frac{1}{8}$ Rt. bez., per Frühjahr u. Mai-Juni $16\frac{1}{6}$ Rt. Br. u. Gd., Juni-Juli $16\frac{1}{4}$ Rt. Br. u. Gd., Juli-August $16\frac{1}{2}$ Rt. Br., August-Septbr. $16\frac{3}{4}$ Rt. Br.

Angemeldet: 100 Wispel Weizen, 100 Wispel Hafer, 30,000 Quart Spiritus.

Regulirungs-Preise: Weizen 69, Roggen $49\frac{1}{2}$, Hafer $29\frac{1}{4}$, Rüböl $14\frac{11}{12}$, Spiritus $16\frac{1}{6}$.

Landmarkt.

Weizen 65—71 Rt., Roggen 46—52 Rt. Gerste 38—42 Rt., Hafer 27—31 Rt., Erbsen 49—54 Rt., Heu 20—25 Sgr. pr. Centner, Stroh per Schock 6—8 Rt., Kartoffeln 13—16 Rt.

Liverpool, 13. Mai. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Fest.

Middling Orleans $11\frac{7}{16}$, middling amerikanische $11\frac{1}{8}$, fair Dhollerah $9\frac{5}{8}$, middling fair Dhollerah $9\frac{1}{2}$, good middling Dhollerah 9, fair Bengal $8\frac{1}{4}$, New fair Domra $9\frac{3}{4}$, good fair Domra $10\frac{1}{8}$, Pernam $11\frac{3}{4}$, Smyrna $10\frac{1}{8}$.

Ein Annoncen-Bureau.

Berliner Skizze von C. F. Liebetreu.

(Schluß.)

Nach drei Tagen ist der Holzschnitt in den Zeitungen; die dazugehörige Annonce wird überall gelesen, der junge Bösewicht kommt nur bis Brüssel, dort wird er verhaftet und — der alte Herr erhält sein Geld zurück, sein Geld wohl, aber nicht sein Lebensglück! Und ob seine brave Tochter, seine arme Julie, wie er sie nannte, wieder glücklich geworden, das — verräth kein Annoncen-Bureau! —

„Können Sie mir auf das Allerschnellste eine Annonce für sämmtliche Zeitungen und eine Affiche für die Anschlagssäulen besorgen?“ fragt eine ältliche, starke Dame, deren volles Gesicht durch hastiges Treppensteigen sich dunkelroth gefärbt hat.

„Zu Befehl meine Dame; was wünschen Sie annoncirt zu haben?“

„Meine Lina — du lieber Gott!“ und ein schwerer Seufzer entrang sich ihrer Brust, „meine Lina ist mir verloren!“ Sie faltete die Häund starrte mit gramerfülltem Blick zu Boden.

„Da ist es aber doch das Besnd Gerathenste, meine Dame,“ sagt mit aufrichtigem Gefühl der Buchhalter, „daß Sie sofort bei der Pi die nöthigen Schritte thäten!“

„Habe ich schon gethan! Alles ?bens! Selbst beim Abdecker war ich: denken Sie, selbst war beim Abdecker, auch da war meine Linicht.“

„Also ein Hund ist Ihnen abhan gekommen?“ fragt gedehnt der Angeredete.

„Und was für ein Hund!“ : blickte gen Himmel, als hoffte sie auf ein geistigWiedersehen. „Ein Hund sag' ich Ihnen! Nein, Hund; das süßeste Wesen auf Erden, das gescheutes—“

„In alle Zeitungen und an die Alagsäulen?“ unterbricht sie etwas kurz der Enttäuschte. Das würde Ihnen siebenunddreißig Thaler kosten.“

„O, hier ist Geld! Hier, hier!“ sie zieht ein wohlgespicktes Portemonnaie und zählt mit zitternder, hastiger Hand die verlangte Summe auf den Tisch. „Ob ich sie wohl wiederbekomme? MeinSie wohl, daß ich sie wiederbekomme? Schreiben Sie fünfundzwanzig Thaler Belohnung, ich glaube, ich sterbe, wenn ich sie nicht wiederbekomme! Das arme Wesen friert jetzt vielleicht, o Gott, o Gott! Dicke Thränen rieseln über die wohlgenährten Wangen und Madame verläßt in trüber Verzweiflung das Comptoir.

Eine häßliche, ärmliche Frau, die, ihre kleine Annonce um eine Aufwartestelle in der Hand, das Gespräch mit angehört hat, murmelt vor sich hin: „Wodrum hab' ick nu man bloß 'ne Dochter! Wenn ick 'n Hund uf die Welt jebracht hätte und die Olle hätte ihm, denn brauchte er nu nich Streichhölzer zu stippen und zu husten wie meine Karline!“ — —

So geht es Tag für Tag zu auf dem großen Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse, ihm gebührt unbestritten das Verdienst, der oben angedeuteten ungeheuren Ausbreitung des Annoncenwesens den Weg gebahnt zu haben, hauptsächlich er ist es, der dem Publikum die Ueberzeugung verschafft hat, daß die Annonce unzweifelhaft das zweckmäßigste Mittel ist, die Erzeugnisse des Schaffens und Wirkens durch alle Welt bekannt zu machen, und dadurch deren allgemeineren Verbrauch und Benutzung herbeizuführen. Neue Firmen verdanken ihren größeren Aufschwung seinen Rathschlägen. Aeltere Firmen dagegen machen durch Inserate ihren Kunden gewissermaßen eine Konzession, zeigen denselben ihre Neuheiten an und vergrößern dabei gleichzeitig ihren Wirkungskreis. —

Alltägliches wechselt ab mit originellen Forderungen, die Armuth versucht die Annonce als letzten Hoffnungsanker, der reiche Uebermuth gebraucht sie als lustig bewimpeltes Fahrzeug auf dem Strome der Abenteuer; der Eine hofft durch sie Schätze zu erringen, der andere nur eine kümmerliche Stelle zu finden, mit der er sein Leben fristen kann; bitterster Ernst, frivolster Scherz — beide betreten oft zu gleicher Zeit die Schwelle des Annoncen-Bureaus, dessen Zahlen und Buchstaben ein treues Spiegelbild abgeben können vom wirren und bunten, trüben und heitern Leben und Treiben der Weltstadt. Das Annoncenbureau heutigen Tags ist, so zu sagen, die Photographie des pulsirenden Herzens derselben. —

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **S. Steindecker & Comp.** in **Hamburg** besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Staats-Loose zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhafte Betheiligung voraussehen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Louise Schönrock mit dem prakt. Arzt Herrn Dr. Piper (Stralsund). — Fräul. Bertha Schade mit dem Kaufmann Herrn Carl Klemann (Grammendorf—Demmin).

Geboren: Eine Tochter: Herrn Premier-Lieutenant v. Massow (Stettin).

Gestorben: Frau Heinrich geb. Steuer (Stettin). — Frau Friederike Auguste Stahlberg geb. Stoltenburg (Stettin). — Fräulein Jenny von Schack (Stargard). — Sohn Axel des Herrn J. Peuß (Stralsund).

Kirchliches.

Am Sonntag, den 15. Mai, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisionsprediger Giesebrecht um 9 Uhr. (Militair-Gottesdienst).

Herr Candidat Wrede um $10\frac{1}{2}$ Uhr.

Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Hoffmann um $9\frac{3}{4}$ Uhr.

Herr Candidat Braun (Mitglied des Prediger-Seminars) um 2 Uhr.

In der St. Lucas-Kirche.

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.

Um 4 Uhr Versammlung der konfirmirten Töchter im Pfarrhause.

In Grabow:

Herr Superintendent Hasper um $10\frac{1}{2}$ Uhr

In Züllchow:

Um 9 Uhr Lesegottesdienst.

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Vormittags 9 Uhr u. Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr Lese-Gottesdienst.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 8. Mai zum ersten Male:

In der Johannis-Kirche:

Herr Johannes Franz Groenwald, Schneidermstr. hier, mit Frau Elisab., geb. Giggel, Wittwe des Schneidermstr. Joseph Knerig hier.

Herr Herm. Dittmer, Kaufmann hier, mit Jungfrau Marie Anna Butzke in Eggebrechtsmühle.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Adolf Carl Georg Louis Lavand, Ingenieur in Grabow, mit Jungfrau Elisabeth Rosine Julie Hempel in Chemnitz.

Michael Christ. Friedrich Karow, Arbeiter in Bredow-Antheil, mit Carol. Joh. Aug. Wenett daselbst.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 17. d. M., Nachmittag $5\frac{1}{2}$ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung.

Vorlage betr. die Festsetzung eines neuen Leichen-Reglements. — Bewilligung von 358 Thlr. 6 Sgr. zu Reparaturen am Salingre-Stifts-Gebäude. — Prolongation des Vertrages über die Vermiethung des alten Petroleum-Schuppens vom 1. April d. J. ab auf 1 Jahr. — Bewilligung des Honorars von 100 Thlr. incl. Fuhrkosten für die Abhaltung des Gottesdienstes im Siechenhause. Bewilligung einer Subvention für den Kunstverein von 500 Thlr. pro Jahr auf 3 Jahre. — Anderweite Vorlage betrifft die Nachbewilligung der Mehrkosten für das Siechen- und Absonderungshaus. — Ein Gesuch betr. die Verlegung des Wasserstocks vor dem Hause gr. Lastadie 81. —

Nichtöffentliche Sitzung.

Vorlage mit der vorgeschlagenen Festsetzung der Anciennetät von drei städt. Elementarlehrern einverstanden zu sein. — Antrag eines Mitgliedes der Versammlung betr. den Ankauf eines Grundstücks.

Stettin, den 14. Mai 1870. **Saunier.**

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Materialwaarenhändlers **Carl Vincent Streich**, (Firma **Carl Streich**) zu Stettin ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

auf den 28. Mai 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen, und daß die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Konkurses erstattete schriftliche Bericht in unserm Bureau Nr. V. zur Einsicht der Betheiligten offen liegen.

Stettin, den 9. Mai 1870.

Königl. Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurs.
Bock,
Kreisgerichtsrath.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Eigenthümer **Christoph Schümann**schen Eheleuten, welche in gütergemeinschaftlicher Ehe leben, gehörige, in Anklam belegene und im Hypothekenbuche von Anklam Band 17, Blatt 185 verzeichnete Grundstück, veranlagt zur Grundsteuer bei einem Flächeninhalt von $1\frac{3}{100}$ Morgen, nach einem Reinertrage von $4\frac{12}{100}$ Thlr., zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von $108\frac{24}{1000}$ Thlr., soll

am 22. Juni cr., Vormittags 11 Uhr,

in Anklam an der ordentlichen Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages

am 28. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden. Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein sind in unserm Bureau III. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben bei Vermeidung der Ausschließung spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Anklam, den 30. April 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Subhastationsrichter.

Bad Elster

im Königlich Sächsischen Voigtlande

an der voigtländisch-böhmischen Staats-Eisenbahn, Linie: Reichenbach-Eger.

Eröffnung der Saison: 15 Mai,
Schluß der Saison: 30. September.

Vier alkalisch-salinische Salzquellen,
(im Civilpfunde 24—28 Centigramm kohlensaures Natron, 44—147 Ctgr. schwefelsaures Natron, 33—87 Ctgr. Chlornatrium, $1,_9$—$2,_8$ Ctgr. kohlensaures Eisenoxydul ꝛc.)

Ein Glaubersalzsäuerling,
(im Civilpfunde 30 Centigramm kohlensaures Natron, 295 Ctgr. schwefelsaures Natron, 75 Ctgr. Chlornatrium, $1,_7$ Ctgr. kohlensaures Eisenoxydull ꝛc.

Salinischer Eisenmoor, Kuh- u. Ziegenmolken, Wasserbäder mit Dampfheizung.

Gesundeste Lage in romantischer Waldgegend. Telegraphenstation. Postamt. Frequenz 1849: 326 Personen 1869: 3152 Personen.

Der königliche Brunnen- und Badearzt Herr Hofrath **Dr. Flechsig** und die Herren Badeärzte **Dr Bechler, Dr. Cramer, Dr. Löbner** und **Dr. Peters** sind zu jeder in das ärztliche Gebiet einschlagenden Auskunft bereit.

Bad Elster, im Monat April 1870.

Der Königliche Badekommissar.
Rittmeister **v. Heygendorff.**

Mein Wohnhaus, Eisenbahnstraße Nr. 1, und die daranstoßenden unbebauten Grundstücke, Wasserstraße Nr. 1 u. 2, wünsche ich zu verkaufen und bemerke, daß letztere, mit ihren Fronten auf 122' Länge an der Oder belegen, zur Anlage von Speichern, Fabriken und Wohngebäuden geeignet sind.

Carl Piper,
Maurermeister.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut im Gnes'ner Kreise, circa 1000 Morgen guten Weizacker inclusive 200 Morgen Flußwiesen, soll wegen Alterschwäche des Besitzers mit 15,000 Thlr. Anzahlung fester Hypothek verkauft werden. Nähere Auskunft, sowie Nachweis von größern und kleinern Gütern ertheilt der Besitzer des Hotel du Nord in Gnesen.

Joseph Krryrynos.

Auktions-Gegenstände

als **Waaren aller Art, Werthsachen, Mobilien** ꝛc., werden in meinem **seit 10 Jahren hierselbst eingerichteten Auktionslokale** — in meinem Hause, Wasserstraße 52 — entgegengenommen und im nächsten Termine öffentlich versteigert. —

Auswärtige Handlungshäuser, Privat- und Geschäftsleute bitte ich in fr. Schreiben sich direkt an mich zu wenden.

Haltermann,
von der Königl. Regierung angestellter und vereideter
Auktions-Kommissarius in Stralsund.

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Die ordentliche General-Versammlung der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft findet in diesem Jahre, da der letzte Donnerstag im Monate Mai ein Festtag ist, am nächsten Tage,

am 27. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, hier im Börsenhause

statt.

Wir laden zu derselben ergebenst mit dem Bemerken ein, daß die Feststellung des Stimmrechts und die Aushändigung der Eintrittskarten für diese General-Versammlung gegen Präsentation der Aktien

in Berlin am 21. Mai cr., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in unserem dortigen Bahnhofsgebäude

und

am 24. und 25. Mai cr. in dem Verwaltungsgebäude unserer Gesellschaft hierselbst, Karlstraße 1, während der vorgedachten Stunden

erfolgt.

Es werden dabei die Aktien, auf welche Eintrittskarten ertheilt sind, mit einem **die Jahreszahl 1870 enthaltenden Stempel in rother Farbe** versehen und kann auf so gestempelte Aktien bei ihrer etwaigen abermaligen Produktion für diese General-Versammlung ein ferneres Stimmrecht nicht ertheilt werden.

Die Uebersicht der zu verhandelnden Gegenstände, sowie die für diese General-Versammlung erstatteten Verwaltungsberichte können in den letzten 8 Tagen vor der General-Versammlung in dem Sekretariats-Lokale des Verwaltungs-Gebäudes unserer Gesellschaft hierselbst entgegen genommen werden.

Stettin, den 13. April 1870.

Der Verwaltungs-Rath
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Pitzschky. Schlutow. Goltdammer.

BAD LIEBENSTEIN

Nächste Station der Werraeisenbahn: **Immelborn,** 1 Stunde entfernt. (im Herzogthum Sachsen-Meiningen.) Königlich Preußische Telegraphenstation.

Mineralbad, Molkenkur- und Wasserheilanstalt.

Klimatischer Kurort. Eröffnung der Saison am 15. Mai. An Kohlensäure reiche **Eisenquellen,** die zum Trinken und zu Bädern benutzt werden. **Stahlbäder, Sool- und Eisensoolbäder** (mittelst einer gehaltreichen Mutterlauge bereitet), **Fichtennadelbäder.** Die Herzogl. **Wasserheilanstalt** ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Die **Molkenkuranstalt** liefert die anerkannt vortreffliche, aus **Ziegenmilch** bereitete Molke. Außerdem Gelegenheit zu **Milchkuren** mittelst Kuh- oder Ziegenmilch.

Nähere Auskunft in ökonomischer Beziehung durch die Herzogl. Hausverwaltung, in ärztlicher die Badeärzte:

Dr. Döbner, Medizinalrath,
Dr. Martiny, Sanitätsrath, Vorsteher der Kaltwasserheilanstalt.

Herr **Culmbacher,** Besitzer des Sächsischen Hofs in Meiningen, hat das Hôtel Bellevue gepachtet. Die Traiteurwirthschaft im Kurhaushôtel hat Herr **Stedter** übernommen.

Die Herzogliche Badedirektion.

Auktion

zu Welzin bei Treptow a. T.,
am Mittwoch, den 22. Juni d. J.,
Morgens 9 Uhr über Dreschmaschinen, Heckerlingmaschinen, sämmtliche Ackergeräthe, 28 junge Arbeitspferde, **33 vorzügliche Milchkühe,** 300 sehr große wollreiche Kammwollschafe mit Lämmern und 300 starke Hammel. Schafe und Hammel werden auch vor der Auktion abgegeben.

Heydemann — Krebsow.

Auktionen Frauenstraße 33.

Möbel aller Art, Kleider, Betten, Wäsche, Goldsachen, überhaupt Gegenstände irgend welcher Gattung, die in meinem **Auktions-Lokal Frauenstraße 33** meistbietend versteigert werden sollen, nehme ich entgegen Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 3—7 Uhr, und gebe nach geschehener Versteigerung **Abrechnung auf's Prompteste.** **Gustav Sell,** Auktionator.

Pommersches Museum.

Sammlungen: offen jed. Mittw. Nm. 2—4 U. und jed. Sonnt. Vorm. 11—1 Uhr.

Burkert Gasthof

dicht neben dem Bahnhof **Annaberg-Buchholz,** komfortabel und allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfiehlt sich geehrten reisenden Herrschaften, unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung. Jederzeit steht die bequemste Reisegelegenheit (auch durch Retourgeschirre) nach Carlsbad und zurück, sowie nach allen anderen Orten zu Diensten.

Volks-Anwalts-Bureau.

Zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten jeder Art empfiehlt sich

C. E. Scheidemantel,
Stettin, Rosengarten Nr. 48.

Besten

Magdeburger Sauerkohl

empfiehlt

H. Lewerentz.

Die National=Hypotheken=Kredit=Gesellschaft,

eingetragene Genossenschaft zu Stettin,

ist nun in das Handelsregister eingetragen und damit berechtigt, Mitglieder in sich aufzunehmen. Die Tendenz der Gesellschaft ist eine nur anzuerkennende. Sie will, daß der Grundbesitz sich fest aneinander schließt, um den Gefahren, die ihm durch die Gesetzgebung und durch Entfremdung des Kapitals behufs Spekulationen immer gewaltiger bedrohen, mit vereinter Kraft entgegentreten kann.

Ganz etwas Aehnliches ist auf politischem Gebiete im Entstehen begriffen. Viele Grundbesitzer haben erkannt, daß sie zusammenhalten müssen, um nicht in dem Hause der Abgeordneten 2c. durch Theoretiker, die kein Verständniß für die realen Verhältnisse der Grundbesitzer in Stadt und Land haben, vollständig zu Grunde gerichtet zu werden. Wir wünschen diesem Streben volles Gelingen. Dazu gehört aber, daß die Hände nicht lässig in den Schooß gelegt werden. Ohne Gemeinsinn, ohne Liebe und mitunter etwas Opferfreudigkeit für die Genossen geht die Sache nicht, sondern Jedermann muß auf seinem Posten sein.

Dasselbe gilt von dem Ringen nach der Befreiung der Grundbesitzer aus den Händen der Geldmächte, welche die National-Hypotheken=Kredit=Gesellschaft sich zur Aufgabe gemacht hat. Diese Aufgabe zu erfüllen ist keine Aktiengesellschaft geeignet, selbst die sich bildende Central=Boden=Kredit=Gesellschaft wird dem Grundbesitze mehr schaden, als nutzen. Gleichwie die Königliche Bank alle Geldinstitute beherrscht, so beabsichtigt die Central=Boden-Kredit-Gesellschaft alle Hypotheken-Kredit-Institute unter ihre Fittige zu nehmen, d. h. sie will sich oder ihre Aktionäre von dem Grundbesitze nähren. Sie will den Grundbesitz beherrschen und streckt selbst die Hände nach den ehrwürdigen in der Verwaltung freilich nicht immer gut berathenen Pfandbriefs-Instituten aus, auch diese sollten ihren Tribut an jene Geldmacht zahlen. Hoffentlich werden die Landschaften aber die Gefahr, ihre Selbstständigkeit zu verlieren, erkennen und sich nicht hineinbegeben.

Die Liebe zum Grundbesitze treibt die Herren Gründer wahrlich nicht die Landschaften zärtlich zu umarmen, sondern sie fühlen sich vollständig belohnt, wenn sie nach drei oder vier Jahren ihre Aktien mit Profit an den Mann gebracht haben.

Im Gegensatz hierzu schreibt die National=Hypotheken-Kredit-Gesellschaft auf ihre Fahne: „fort mit allem Aktienschwindel, nur in der Genossenschaft liegt Hilfe für den von allen Seiten hartbedrängten Grundbesitz."

Die Richtigkeit dieser Behauptung wird von unsern Gegnern sehr wohl erkannt und vorläufig nur auf politischem Gebiete gefürchtet. Alles Erstarken des Grundbdsitzes ist diesen Leuten ein Dorn im Auge.

Eine Genossenschaft, die sich gleichsam mit Gut und Blut für die gemeinsamen Interessen verbindet, ist ohne Solidarhaft gar nicht denkbar. Die Idee ist aber auch nicht neu, denn wir finden sie nun schon fast Hundert Jahre in den Landschaften, später in den auf Gegenseitigkeit beruhenden Versicherungs-Gesellschaften und in neuester Zeit in den Vorschuß-, Consum-Vereinen 2c. verkörpert. Noch hält sich der große Grundbesitzer der Mehrzahl nach fern von dem neueren Genossenschaftswesen, weil er sich noch sicher dünkt und zu kurzsichtig ist, die Gefahr, die dem **gesammten** Grundbesitze droht zu erkennen. Wenn die Subhastationen sich immer mehr häufen und selbst gut situirte Grundbesitzer an den Bettelstab gebracht werden, weil sie die gekündigten Kapitalien nicht beschaffen können und wenn dabei Hypothekenkapitalien in Masse verloren gehen – wird das nicht auch von Einfluß auf den Kredit der jetzt noch wohlhabenden Grundbesitzer sein? Wer heute noch steht, der sehe sehr wohl zu, daß er nicht falle.

Sich und sein Genossen durch Solidarhaft zu schützen, der Gedanke erregt bei den meisten größeren Grundbesitzern einen Schauder, wie vor einem Gespenste. Gespenster sind nun aber wesenlose Erscheinungen, die nur in der Phantasie entstehen. Geht man muthig gerade auf sie zu, so verschwinden sie. So geht es auch mit der Solidarhaft, wie solche bei der National-Hypothken-Kredit-Gesellschaft statutenmäßig gestaltet ist. Durch § 33 des Statutes ist es unmöglich gemacht, daß der einzelne wohlhabende Genossenschafter von einem Gläubiger der Gesellschaft angefaßt werden kann, weil der Vorstand verpflichtet ist, wenn ein Verlust gedeckt werden muß, sofort einen Beitrag von jedem Genossenschafter einzuziehen. Wenn also die Forderung rechtskräftig geworden, dann ist auch schon die Deckung vorhanden.

Eine Gefahr liegt in dem Genossenschaftswesen nur dann, wenn sich dasselbe auf einen kleinen Kreis mit wenigen Theilnehmern beschränkt. Die National-Hypotheken=Kredit-Gesellschaft beginnt ihre Geschäfte aber erst, sobald 3000 Geschäftsantheile à 100 Rt. gezeichnet oder 50,000 Rt. eingezahlt sind. 3000 Geschäfts=Antheile bilden schon eine recht hübsche Reserve und sind erst 100,000 Rt. Genossenschafter vorhanden, dann sind wir eine Macht, die unüberwindlich ist.

Will nun Jedermann sich auf das Abwarten legen, dann freilich müssen Jahre vergehen, ehe die Gesellschaft etwas Großes leisten kann.

Darum frisch ans Werk Ihr Genossen, kommt zu Hauf und traget Euer Scherflein bei zur Erstarkung des Guundbesitzes. Kommen müßt Ihr mit der Zeit doch. Viele werden dazu freilich erst zu bewegen sein, nachdem sie durch Schaden klug geworden sind.

Wodurch wollen wir denn aber dem Grundbesitze helfen? Wir wollen unkündbare und kündbare Hypothekendarlehne, erstere durch Ausgabe von Hypothekenbriefen, wozu das Privilegium beantragt ist, gewähren;

wir wollen gegen Wechsel- und Lombard=Personal-Kredit in für den Grundbesitzer passender Form ermöglichen;

wir wollen für die Genossenschafter Kommissionsgeschäfte aller Art besorgen und auch Sparkassen und laufende Rechnung einrichten;

wir wollen endlich auch die Vermittelung von Ankäufen, Verkäufen und Pachtungen übernehmen.

Dies Alles zu billigen Procenten und geringeren Provisionen als jede Aktien-Gesellschaft.

Wir haben uns ein umfangreiches Feld für unsere Thätigkeit ausersehen. Mit Gottes Hilfe werden wir es fruchtbringend bebauen.

Zu Jeder speciellen Auskunft sind der unterzeichnete Vorstand und die in den Kreisblättern benannten Agenten gern bereit, so auch zur Entgegennahme von Beitrittserklärungen und Einzahlungen.

Stettin, im Mai 1870.

Der Vorstand.
C. v. Dewitz. Block. Thym.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doktor **O. Killisch** in **Berlin**, jetzt: Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.



Preussische 158. Frankfurter Lotterie.

Die Ziehung der 1. Klasse beginnt am 31. dss. Monats und 1. Juni cr., zu welcher ganze Originale a 3 rtl. 24 sgr., Halbe 1 rtl. 27 sgr., Viertel $28\frac{1}{2}$ sgr. empfehle.

Von 26,000 Loosen gewinnen 14,000 und 11 Prämien, darunter 2 mal 100,000, 1 mal 50,000, 1 mal 25,000, 2 mal 20,000, 2 mal 15,000, 2 mal 12,000, 2 mal 10,000, 1 mal 6000, 2 mal 5000, 5 mal 4000, 4 mal 3000, 12 mal 2000, ferner Gewinne von 1000, 400, 300, 200 und 100 Gulden.

Hauptgewinn 1. Klasse ist 10,000 Gulden.

Pläne, amtliche Ziehungslisten sowie Original=Loose bei

Hermann Block in Stettin.

The Singer Manufacturing Co., New-York

Inhaber der grössten Nähmaschinen-Fabrik der Welt,

producirt per Jahr über

100,000 Stück Nähmaschinen

für **Familien und Gewerbtreibende** und wurde ihr Fabrikat bereits mit über 80 **der ersten Preismedaillen** prämiirt, wohl der sicherste Beweis daß es die besten Nähmaschinen sind.

Für jede von **mir** gekaufte Maschine garantire **fünf Jahe.**

Nähmaschinen

jeder Art werden schnell und billig reparirt.

Die ächten Singer-Maschinen



mit nebenstehender Schutzmarke und deren Umschrift versehen, (ohne der sind die Maschinen nicht ächt) bin ich gerne bereit, unentgeltlich in Ordnung zu halten.

Auch werden Maschinen auf Theilzahlung verkauft.

General=Agentur für Pommern:

Wilh. Scheffers,
Stettin, Breitestraße 62.

Ebter hellbrauner Dorsch-Leberthran

(Oleum jecoris aselli),

zubdet zum medicinischen Gebrauch auf den Loffoden-Inseln und vor Füllung chemisch geprüft von

Dr. L. J. de Jongh.

Mied der medicinischen Facultät in S'Haag, correspondirendem Mitglied der Societé medicopratipue zu Paris etc. etc.

Dieser bereits seit **länger als zwanzig Jahren** in Deutschland, Frankreich, England und Russland zur Anwendung kommende Leberthran wird durch **sorgfältige Einsammlung und Ausscheidung von Dorschlebern** gewonnen. Bei seiner Zubereitung unterliegt er durchaus keinem chemischen Reinigungsprocesse, befindet sich vielmehr ganz in dem **ungeschwächt primitiven** Zustande, wie er aus der Hand der Natur hervorgeht, und **zeichnet sich daher vor allen anderen Thransorten durch einen überwiegenden Gehalt** an **heilkräftigenden Ingredienzien** aus, verzöge deren er nicht allein in der Anwendung **bedeutend wirksamer und zuverlässiger** ist, sondern auch **durch viel kleinere Mengen in viel kürzerer Zeit zum Heilziele führt,** zumal er die anerkannte seltene Eigenschaft besitz, **leicht vertragen und gut verdaut zu werden.** Mit Rücksicht auf diese höchst wichtigen terapeutischen Vorzüge erweist sich der **Dr. de Jong**'sche **hellbraune Dorsch-Leberthran im Gebrauch billiger** als die sogenannten blanken oder gereinigten Sorten, während er sich noch dem gewöhnlichen ungereinigten Thran durch den ihm eigenthümlichen **besseren Geschmack und Geruch** unterscheidet, welche dem Patienten die Anwendung besonders erleichtern.

In **Original-Flaschen,** deren Etiquetten mit Stempel und Namensunterschrift des Dr, de Jongh versehen sind und deren Envelloppen **zum Schutze gegen Verfälschungen den gesetzlich deponirten Namenszug des Unterzeichneten tragen,** ist der **Dr, de Jong**'sche **hellbraune Dorsch-Leberthran echt zu beziehen** aus dem **Haupt-Depot für den deutschen Zollverein und die Schweiz** bei

J. W. Becker in Emmerich am Rhein,

sowie unter anderen

in Stettin bei Ferd. Keiler,
in Greifswald bei Herm. Ritterbusch.

Soliden Geschäftshäusern solcher Orte, an welchen noch keine Niederlagen errichtet sind, wird der Verkauf unter vortheilhaften Conditionen auf Verlangen übertragen.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 31. Mai und 1. Juni 1870.
Originalloose 1. Klasse à Rt. 3. 13 Sgr., getheilte im Verhältniß gegen Postvorschuß oder Posteinzahlung zu beziehen durch

J. G. Kämel,
Haupt-Kollekteur in Frankfurt a. Main.

In Leipzig erscheint ein neues

Journal für Bauhandwerker, Bau=Unternehmer, Architekten und Bildhauer.

Die Zeitschrift hat sich, wie die Redaktion bemerkt, die Aufgabe gestellt, alle Fachgenossen in der populärsten und allgemein faßlichsten Weise von den Fortschritten und Leistungen ihrer Branche zu unterrichten, ihnen in jeder Beziehung berathend zur Seite zu stehen und namentlich nur in der Praxis bereits Erprobtes zu empfehlen. Ein besonderes Augenmerk hat die Zeitschrift von Anfang an aber auf den Laden-Vor- und Ausbau, welche in neuester Zeit fast alle Bauhandwerker so umfassend beschäftigt, gelegt. Abbildungen in bester Ausführung von allen Neuigkeiten und Erfindungen zu bringen, wird stets eine Hauptaufgabe des Unternehmens sein.

Holtz's

Kumys*)-Pastillen,

vorzüglichstes Heil- und Linderungsmittel gegen Lungenschwindsucht, Tuberculose, chronischen Magen- und Darmkatarrh, Hals- u. Luftröhrenverschleimungen, Keuchhusten, namentlich bei Kindern, **Körperschwäche, portrahirten Merkurialgebrauch etc., in allen Apotheken à Schachtel 6 Sgr. zu haben. Das General-Depôt der Holtz'schen Kumys-Pastillen, Berlin, Taubenstrasse 34.**

*) Prospekte über Kumys, seine Anwendung und Wirkungen in allen Depôts gratis zu haben.

Haupt-Depôt für Pommern:
Otto Hoffmann, Apotheke zum goldenen Anker. Grabow a./O.-Stettin.

Tapeten

in **neuesten Mustern** zu den billigsten Preisen empfiehlt

Otto Dittmer,
Kohlmarkt 12/13, 1 Treppe hoch.

Hausbesitzer
erhalten 10 pCt. **Rabatt.**

Auf Abzahlung.

Engl. Velour=Teppiche, Tischdecken u. Rouleaux

Kinderlose Ehemänner erfahren ein folgenreiches Geheimniß. Franko-Adr. **R.** poste restante Halle a. S.

Wollene Watten

zu

Steppdecken

von $17\frac{1}{2}$ Sgr. per Stück an empfing wieder
A. Mai, Aschgeberstraße 3.

Ricinussöl-Pomade,

ärztlich geprüft und empfohlen. Bekannt in ihren vorzüglichen Wirkungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern und da, wo es möglich ist, Haare zu erzeugen. In Töpfen a 5 Sgr. empfehlen

Lehmann u. Schreiber, **Kohlmarkt 15.**

Tiefschwarze Universal-Tinte

aus der Fabrik von

Reinh. Tetzer in Berlin,
Prinzenstraße 44.

Diese allerseits als **vortrefflich anerkannte** und **viel empfohlene** Tinte übertrifft **alle** existirenden Fabrikate dadurch, daß sie leicht und **sogleich tiefschwarz aus der Feder fließt und niemals verdirbt.**

In Flaschen a 12, 8, 5, 3 u. 2 Sgr. zu beziehen durch alle soliden Papier- und Buch-Handlungen.

Jagd=Gewehre,

Fabrikat von Jos. Offermann,
Büchsenmacher in Köln am Rhein.
Einzige Preis=Medaillen in Bromberg 1868 und Königsberg i. P. 1869.

Einfache Jagd=Gewehre	von	$2\frac{2}{3}$	Rt.	an.
Doppelte "	"	$5\frac{2}{3}$	"	"
do. Damasç und Patent	"	$10\frac{1}{2}$	"	"
Lefaucheux	"	22	"	"

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14=tägiger Probe und jeder Garantie

Jos. Offermann's Feliale,
Königsberg i. P., Münzstraße Nr. 28.

Zink=Bier=Kühler

für Hoteliers u Restaurants eigener Konstruktion, bis jetzt unübertroffen, empfehle und sende Preiskourants, Zeichnung und gewissenhafte Zeugnisse auf franko Anfragen sofort franko.

A. Caesar Schmidt, Klempnermstr., Bollwerk 19.

Gebrannte Staarkasten

stets vorräthig, das Stück 5 Sgr., beim Töpfermeister
A. Elbusch in Greifswald.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt Dr. **Kirchhoffer**
Kappel bei **St. Gallen** (Schweiz)

Hermann Stieg in Penkun

empfiehlt sich zur Ausführung aller **Zeug- und Bohrschmiede-Arbeiten** sowie zur Anfertigung sämmtlicher Arten von **Maschinen.**

Hierzu eine Beilage.

Grabdenkmäler

in Granit, Marmor u. Sandstein
empfiehlt zu billigen Preisen
Emil Ahorn,
Steinmetzmeister,
C. Rosenhauer's Nachf.,
Lastadie 7.

Maitrank

a Flasche 10 Sgr.
ist zu haben in der Weinhandlung von
Heinrich Carmesin,
Albrechtstr. 6.

Strohhüte in den neuesten Dessins, sowie Hüte in Taffet, Crepe und Tüll sind stets vorräthig. Bei Bestellungen werden solche sofort nach den neuesten Modellen angefertigt, ebenso werden Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren in kürzester Zeit besorgt. Von den beliebt gewordenen Piquee-Kinder-Sachen empfing ich eine neue Sendung.

Hulda Francke, Putzgeschäft.
Kleine Domstraße Nr. 18.

Grabdenkmäler

in großer Auswahl
empfiehlt
W. Färber,
große Lastadie, Zachariasgang 6a.

Molken-Pastillen.

Zur bequemen und äußerst zweckmäßigen Darstellung einer süßen, sehr heilkräftigen Molke empfiehlt mit Gebrauchs-Anweisung
Die Mineralwasser- und Pastillen-Fabrik
von
Dr. Otto Schür in Stettin.

Gardinenstangen u. Halter

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt die Goldrahmen-Fabrik von
F. Bernstein, Frauenstraße 23.

Kirsch- & Himbeersaft,

stark mit Zucker eingekocht, empfehlen
Sengstock & Co.,
am Roßmarkt.



Grabdenkmäler

in polirtem Granit, Marmor und Sandstein
empfiehlt in großer Auswahl
A. Klesch,
Frauenstr. 50.

Frischen Algier Blumenkohl

empfiehlt
H. Lewerentz.

DACHPAPPE

Asphalt 2c.,
empfiehlt in bekannter Güte
Die Fabrik von
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11—12.

Ergebene Anzeige.

Die bisher von meiner Frau betriebene Maschinen-Näh-Anstalt habe ich in dem **Geschäftslokale, Roßmartstraße 13,** zu einer bedeutenden

Wäsche-Fabrik

vergrößert und werden in derselben unter der ferneren persönlichen Leitung meiner Frau alle Arten Wäsche-Artikeln, als ganze Aussteuern, Oberhemden u. s. w. sauber und zu den billigsten Fabrikpreisen angefertigt.

Auf Verlangen wird die Wäsche auch gleichzeitig sauber und gut gestickt, sowie jede Namenaufzeignung besorgt.

Auch werden Maschinen nebst tüchtigen Näherinnen außer dem Hause, hier und nach außerhalb gesandt.

Zum Strichsteppen steht eine besondere Maschine bereit und werden die Aufträge sofort ausgeführt.

Hochachtungsvoll
H. Jaeger, Roßmarktstraße Nr. 13.

In einer **Provinzialstadt Pommerns** mit circa **30,000** Einwohnern, wünscht ein sicherer, von der Regierung vereideter **Auktions-Kommissarius** Produkten, Waaren, Meublement, Werthsachen 2c. per Auktion zu verkaufen.

Anmeldungen hierauf wolle man versiegelt sub **Q 505** an die Annoncen-Exped. v. Rudolf Mosse in Berlin einsenden.

Brenn- und Kittanstalt,
Jakobikirchhof 8.

Bis Pfingsten bibt mein Geschäft
geöffnet.
auch während des
Sonntags Nachmittags

In
Sonnenschirmen
und
En-tous-cas
empfing neue Zusendung und empfehle solche in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Isidor Lewald,
44 Breitestraße 44,
schrägüber Hôtel du Nord.

August Müller, große Domstraße 18,

(vormals städtisches Leihamt)
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik,
empfiehlt Nähtische, Sophatische, Toilettenspiegel, Gallaespinde, Kleider- und Wäschspinde, eine große Auswahl von Comptoirpulten, sowie Sessel, Stühle, Sopha, eigne Polsterung unter Garantie. Roßhaar-Matratzen und Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillig-Bezug zu 9 Thaler. Jede Tapezier-Arbeit wird sauber, schnell und preiswerth angefertigt.

Regenmäntel

von ächtem **Waterproof,** nur neue Facons, empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
Monasch & Cohn,
Breitestraße 14.

Wollene Jaquettes und Umhänge,

reine Wolle, nur die neuesten Facons, verkaufen jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Monasch & Cohn,
Breitestraße 14.

1000 Stück der neuesten und schönsten
Stroh-, Stoff- und Filz-Hüte,
drei bis vier Loth wiegend, empfiehlt billigst
Emanuel Lisser.

Wir erlauben uns unser anerkannt vorzügliches Fabrikat von
Selter- & Soda-Wasser
in täglich frischer Füllung in empfehlende Erinnerung zu bringen, und bemerken ausdrücklich, daß wir nicht nur obige Mineralwasser, sondern auch
sämmtliche Kurbrunnen,
als:

Adelheidsquelle,
Carlsbader Mühlbrunn,
Carlsbader Strudel,
Eger Franzersbrunnen,
Emser Kesselbrunnen,
Fachinger Brunnen,
Homburger Elisabethquelle,
Kreuznacher Elisenquelle,
Marienbader Kreuzbrunnen,
Vichy grand grille,
Biliner Josephsquelle,
Carlsbader Neubrunn,
Driburger Brunnen,
Eger Salzbrunnen,
Emser Krähnchen,
Geilnauer Brunnen,
Krankenheiler Jodsodaquelle,
Lippspringer,
Pyrmonter,
Wildunger,
Schlesischerbersalzbrunnen,
Friedrichshar Bitterwasser,
Kohlensau Bitterwasser,
Püllnaeitterwasser,
Saidschüt Bitterwasser,
Zweifach kohlenres Magnesiawasser,
Pyrophosphores Eisenwasser,
Jod-Selter- und Soda-Wasser etc. etc.

genau nach den neuesten chemischen Analysen zu billigsten Preisen anfertigen.
Dr. Schwedler & George,
Fabrik u. Comtoir im Schützenhause.

Clavier-Transport-Institut

der **Pianoforte-Handlung** von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb nach den Sätzen des nachstehenden Tarifs.

Bestellungen werden erbeten
im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

	Thlr.	Sgr.
I. Für den Transport eines **unverpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**		
a) im Innern der Stadt	—	20
b) nach oder von Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Bollwerk, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen	1	—
c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anl. Central-Güter-Bahnhof	1	15
d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen	2	15
II. Für den Transport eines **Flügels**		
ad I. a)	1	15
ad I. b)	1	20
ad I. c)	2	—
ad I. d)	3	—
III. Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von	—	15
IV. Desgleichen eines **Flügels** von	—	20

Man biete dem Glücke die Hand!
ev. M. **250,000**
als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geld-Verloosung,** welche von der **hohen Regierung genehmigt** und **garantirt** ist.

Es werden nur Gewinne gezogen und zwar plangemäss kommen in wenigen Monaten **26,900 Gewinne** zur **sicheren** Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer von M. **250,000, 150,000, 100000, 50,000, 40,000, 30,000, 25.000,** 2 mal **20,000,** 3 mal **15,000,** 4 mal **12,000,** 4 mal **10 000,** 5 mal **8000,** 7 mal **6000,** 21 mal **5000,** 35 mal **3000,** 126 mal **2000,** 205 mal **1000,** 255 mal **500** 350 mal **200,** 13,200 mal **110** etc.

Die **nächste** zweite Gewinnziehung dieser grossen vom Staate **garantirten** Geld-Verloosung ist **amtlich festgestellt** und findet
schon am 18. und 19. Mai 1870
statt
und kostet hierzu
1 ganzes Original-Staatsloos nur Thlr. 4. — Sgr.
1 halbes „ „ „ „ 2. — Sgr.
1 viertel „ „ „ „ 1. — „
gegen **Einsendung, Posteinzahlung** oder **Nachnahme** des Betrages.

Alle Aufträge werden **sofort** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehene Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt **unter Staats-Garantie** und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden **Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer** in 3 Ziehungen **laut officiellen Beweisen** erlangt und unsern Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst direkt** zu richten an

S. Steindecker & Comp.,
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Aktien, und Anlehensloose.

Um Irrungen vorzubeugen, bemerken wir ausdrücklich, dass keine ähnliche vom Staate wirklich garantirte Geld-Verloosung vor obigem amtlich planmässig festgestellten Ziehungstermin stattfindet und um allen Anforderungen möglichst entsprechen zu können, beliebe man gefl. die Aufträge für unsere Original-Staatsloose baldigst uns direkt zugehen zu lassen. D. O.

Schablonen

von Kupfer und Messing werden billig angefertigt bei A. Schultz, kl. Domstraße 12.

Petschafte wie jede Gravirung in allen Metallen sehr sauber und billig bei A. Schultz, kl. Domstr. 12.

Heger's aromatische
Schwefel-Seife

vom Königl. Kreisphysikus Dr. Alberti erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hauptverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfroneren Gliedern, Schwäche und sonnigen Hautkrankheiten empfohlen.
Original-Packete a 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Graefes
nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde
Eis-Pomade,

in Flaschen à 12½ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.
Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nickel, Berlin
Depot in Stettin nur allein bei
Lehmann & Schreiber, Kohlmarkt 15.

Frankfurter Lotterie,
von der Königlichen Regierung genehmigt.
Gewinne fl. **200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** 2c. 2c.
Die Ziehung 1. Klasse findet **schon am 31. Mai und 1. Juni d. J. statt** und kosten hierzu: **Ganze Original-Loose** Thlr. 3. 13 Sgr., **halbe** Thlr. 1. 22 Sgr. und **viertel Original-Loose** 26 Sgr. gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages (Schreibgeld wird nicht berechnet).
Geneigte Aufträge werden sofort ausgeführt, Verloosungspläne jeder Bestellung gratis beigefügt und die amtlichen Ziehungslisten nach jedesmaliger Ziehung den Loos-Inhabern prompt übermittelt, wenn man sich direkt wendet an das Bank- und Wechsel-Geschäft
Isidor Bottenwieser
in Frankfurt a. M.

Gegen Magenleiden
jeder Art

wurde vor Kurzem in dieser Zeitung als ein vorzügliches Mittel die **ächte Schweizer Alpenkräuter-Essenz** von **Dr. Kirchhoffer** (berühmter Arzt in der Schweiz) empfohlen. Heute sind wir bereits in der Lage, zwei Originalbriefe über die günstige Wirksamkeit dieses
probaten Mittels
als Bestätigung hier abdrucken zu können.

Belsdorf, den 14. 3. 69. Ew Wohlgeboren bitte ich, mir doch wieder zwei Flaschen Alpenkräuter-Essenz zu schicken. Denn es scheint, als wenn es ein recht gutes heilsames Mittel für meine Frau ist, die erste Flasche, hat sie nun gleich verbraucht, und ich bitte Ew. Wohlgeboren um baldige Besorgung und den Betrag wieder durch Postvorschuß zu entnehmen.
Oekonom **Friedrich Siedentopf.**

Ew. Wohlgeboren! Ihr Mittel, welches Sie mir gütigst übersendet haben, habe ich jetzt verbraucht. Ich bin durch dessen Genuß **bedeutend verbessert.** Ich bitte Sie daher, mir noch eine Flasche zu übersenden und den Betrag durch Postvorschuß zu entnehmen. Magdeburg, den 17. März 1869.
Hochachtungsvoll **Fr. Quast.**

Wer also von dieser heilbringenden und durchaus unschädlichen Essenz Gebrauch machen will, verschreibe dieselbe von dem für Deutschland **alleinig** autorisirten General-Depot von **Emil Karig in Berlin,** Leipziger-Straße 94. Preis pr. Flasche 20 Sgr.

Fr. Schocher,
Breitestraße 49 u. 50,
empfiehlt sich allen **Zahnleidenden,** jede Zahn- und Mundkrankheit in kurzer Zeit zu heilen. — Da ich mich seit fünfzehn Jahren direkt mit Chemie beschäftigt, so werde ich die neuesten Forschungen, soweit sich dieselben in der Zahnheilkunde verwenden lassen, mit gewissenhafter Vorsicht in Anwendung bringen. Durch langjährige Praxis bin ich in den Stand gesetzt, **Gebisse,** Piecen, Stiftzähne auf **Gold** und **Kautschuck** unter **Garantie** einzusetzen, sowie **Zähne** nach den neuesten Methoden zu reinigen und zu plombiren.

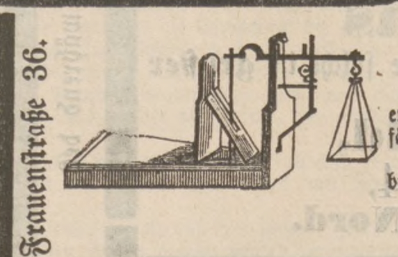
J. G. Mann Senior,
Halle a. d. Saale.
Spedition, Commission, Lagerung.
18 Morgen Lagerplatz 3240 □R.
a. Bahnhof mit Schienenverbindung.
Vermiethet: Lagerplätze, Speicher-, Souterrain- und Kellerräume, Kontore u. Wohnungen.

Julo!

Um vielfachen Wünschen des Publikums entgegen zu kommen, und den Besuch des Julo für Familien zu erleichtern, werde ich für das ganze Jahr gültige Partoutbillets zu folgenden Preisen ausgeben:
a. für eine Person 1 Rthlr.
b. " zwei Personen à 25 Sgr. — 1 Rthlr. 20 Sgr.
c. " drei Personen à 20 Sgr. — 2 Rthlr.
d. " vier Personen à 17½ Sgr. — 2 Rthlr. 10 Sgr.
Verkaufsstellen bei
Herrn Hoflieferanten **Toepfer,** Schulzenstraße,
in der Buchhandlung des Herrn **Th. v. d. Nahmer,** Frauenstraße,
Herrn Kaufmann **Schneider,** Kohlmarkt,
und bei mir auf dem Julo.
C. F. M. Olwig.

Feine französische Papier-Tapeten
empfing direkt aus **Paris** und **Metz** in ganz vorzüglich schönen feinen Dessins, Betreff der jetzigen billigen Steuer stellen sich dieselben zu den deutschen Tapeten billiger und empfiehlt in reicher Auswahl
C. R. Wasse,
Breitestr. 41—42, vis-a-vis Hotel Drei Kronen.

Frauenstraße 36.



Stettiner
Brükenwaagen-Fabrik
empfiehlt ihr Lager fertiger Waagen jeder Größe und Tragfähigkeit zu den billigsten Preisen.
Reparaturen an alten Waagen werden prompt und billig ausgeführt.
L. Grubert.
Frauenstraße 36.

Im Hause des Herrn Léon Saunier.

H. Schneider,
Mönchenstraße 12, am Roßmarkt, empfiehlt
Möbel eigene Fabrik in großer Auswahl,
Spiegel mit Gold- und Holzrahmen in allen Größen,
Sophas in guter Polsterung mit starken Plüsch- u. Dammastbezügen
bei reeller und dauerhafter Arbeit unter Garantie zu den **allerbilligsten** Preisen.
Nußbaum-Garnituren um damit zu räumen für den Einkaufspreis.

Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren
eigener Fabrik u. in größter Auswahl, empfielt unter Garantie zu den billigsten Preisen.
kl. Domstr. 18. **C. F. Wendt,** kl. Domstr. 18.

Wichtig für Bücherfreunde!
Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

a) **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke große Bände Oktav, Ladprs. 11⅔ Rthlr. für nur 35 Sgr. b) **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller 12 dicke große Bände, Oktav. Ladprs. 15 Rthlr. für nur 40 Sgr. c) **Neueste Bibliothek** historischer Romane, der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke große Bände, Oktav. Ladprs. 16 Rthlr. für nur 45 Sgr. Vorstehende 3 Bibliotheken a) b) c) sind neuerdings von mir angekauft und wurden bisher noch nicht ausgeboten. **Geschichte des Rabbi Jeschuah ben Joßef Hanoozri, genannt Jesu Christus.** Einzig wahrhafte und wirkliche Geschichte des großen Propheten von Nazareth. 4 Bände groß Oktav, 3 Rthlr. Sehr selten und höchst interessant! **Das malerische Rheinland,** 400 Seiten stark, mit 100 feinen Abbildungen 1 Rthlr. 1) **Cooper, Capt. Marryat** und **Ferry's** ausgewählte Romane, 34 Bde. Alle 4 Werke zusammen 2 Rthlr. **Walter Scott's** Romane deutsch, elegante Ausgabe, 108 Bände, 4½ Rthlr. **Mythologie illustrirte,** aller Völker, 10 Bände mit mehreren 100 Abbildungen 35 Sgr. Das siebenmal versiegelte Buch der größten Geheimnisse 1 Rthlr. Abenteuer des Chevalier **Faublas,** vollständigste Ausgabe, zwei Bände groß Oktav, 2 Rthlr. **Eugen Sue's Romane,** hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 128 Bände, nur 4 Rthlr. **Flygare-Carlen's** ausgewählte Romane, 28 Bdchn. 1 Rthlr. Spanien und Portugal, malerisch-historische Beschreibung der Pyrenäischen Halbinsel mit **12** Prachtstahlstichen. 1 Rthlr. Das weltberühmte **Düsseldorfer Künstler-Album.** Prachtkupferwerk ersten Ranges mit den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk) nebst erklärenden Text. Quarto. Pompöser Prachtband mit Goldschnitt 2½ Rthlr. **Der illustrirte Hausfreund,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 2 Bd. mit 140 saubern Stahlst. und Illustrationen. 1870 nur 18 Sgr. **Geschichte der Kriege Preußens gegen Oesterreich** von 1740 bis 1866. 20 Theile, gr. Oktav mit 20 Stahlst. 35 Sgr. **Tetzner,** Geschichte Preußens von Anfang bis auf die neueste Zeit. 3 Bde., 1300 Seiten stark, mit 23 prachtvollen Stahlst. 35 Sgr. **Willibald Alexis** Romane 6 Bde., gr. Oktav, Ladenpreis 10½ Rthlr., nur 45 Sgr. **Erholungsstunden,** belehrende Unterhaltung in Erzählungen Geschichten u. s. w. 300 Seiten gr. 8. mit Abbildungen, sehr elegant 15 Sgr. **Das illustrirte Paris,** mit 150 saubern Abbildungen, 26 Sgr. **Der große deutsche Anekdotenschatz** in 1000 humoristischen Anekdoten, Erzählungen, Gedichten, Puffs 2c. 10 Bände, groß Oktav 1 Rthlr. **Friederike Bremer,** ausgewählte Romane, 39 Theile 40 Sgr. **Capt. Chamier's** sämmtliche beliebte Seeromane. 6 Bände, Oktav, 1 Rthlr. **Capt. Wilson's** sämmtliche beliebte Seeromane. 6 Bände, 1 Rthlr. **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, großes Prachtwerk mit 24 Prachtstahlstichen 1 Rthlr. **Die Justizmorde aller Länder,** interessant erzählt. 20 Theile gr. Oktav, mit sehr vielen Illustrationen, 1 Rthlr. **Enthüllungen** aus der neuern Zeit, 10 Sgr. **Polizei-Geheimnisse,** höchst interessanter Roman aus der Neuzeit. 5 Bde., 1 Rthlr. **Frauenschönheiten,** elegant gebunden, mit Goldschnitt 3 Rthlr. **Schönheits-Album,** sehr elegant, 2 Rthlr. **Die Kunstschätze Berlins,** Prachtwerk mit 24 Photographien eine Auswahl aus den Königl. Kunstanstalten Berlins, eleg. geb. mit Goldschnitt 2½ Rthlr. **Hogarth's** sämmtl. Bilder mit der Lichtenberg'schen Erklärung mit circa 100 Stahlstichen Prachtband ½ Rthlr. **Die Schweiz,** malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen 25 Sgr. **Zschokke's** humoristische Novellen, 3 Bde., 42 Sgr. Rafael-Album mit 4 prachtvollen Photographien Rafaelscher Meisterwerke, elegant gebunden mit Goldschnitt 2½ Rthlr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen, 118 Bände, 3 Rthlr. 28 Sgr. **Alex. Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 128 Bde., 4 Rthlr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen 2c. 2 Bde. Quart mit vielen Illustrationen, sehr eleg., 48 Sgr. Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, 1 Rthlr. 1) **Lessing's** Werke, eleg. schöne Oktavausg. 2) **Körners** sämmtl. Werke, Prachtband. 3) Eduard Duller's Gedichte. Pompöser Prachtband mit Goldschnitt. Alle drei Werke zus. 2 Rthlr. 1) Webers Demokritos, neue elegante Ausgabe, 2) Saphirs humoristische Schriften. Alle 2 Werke zusammen nur 1⅔ Rthlr. Malerische **Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 330 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband, 50 Sgr. **Boz** ausgewählte Romane, 43 Bände, 1½ Rthlr.

Musikalien.

Der musikalische Hausfreund. Festgabe für geübte Spieler, 12 elegante Salon-Compositionen enthaltend, 1 Rthlr. **Großes Hamburger Tanz-Album,** das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 Rthlr. **Walzer-Album,** 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Godfrey, Faust 2c. enthaltend, 1 Rthlr. — **Opern-Album,** brillant ausgestattet, 6 Opern enth. nur 1 Rthlr. — 30 der neuesten beliebtesten **Tänze,** einzeln 2½ Sgr., zus. nur 1 Rthlr. — **Weber-Album,** 10 brillante Original-Compositionen von Weber, Spohr, Meyerbeer, Taubert, Kücken 2c. nur **1 Thlr.!** Die beliebtesten **Opern** der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Trubadour, Traviada, Freischütz, Blaubart, Rigolo, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 3 Rthlr. 12 der beliebtesten **Salon-Compositionen** für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy Richards u. s. w. Ladpreis 4 Rthlr. nur 1 Rthlr. — **Jugend-Album,** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Rthlr. — **Festgabe auf 1870,** Brillantes Festgeschenk für Jedermann 1 Rthlr. **Tanz-Album auf 1870** 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag 1 Rthlr. — **leichte Tänze** für Violine zusammen 1 Rthlr., dieselben mit Clavierbegleitung (Orchester paristen) 1 Sgr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 12 brillante Original-Compositionen von den beliebtesten Componisten: Godfrey Kafka Richards, Ascher u. s. w., Ldprs. 4 Rthlr. nur 1 Rthlr. 64 der beliebtesten Ouverturen von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Donizetti, Beethoven 2c. Alle 64 zus. nur 3 Rthlr. **Mozart's** und **Beethoven's** sämmtliche (54) Sonaten. Große Prachtausgabe, zus. nur 2 Rthlr. **Mozart's** berühmte Symphonien, 4händig 1 Rthlr. **Beethoven's** sämmtliche Symphonien 4händig, 2½ Rthlr. **Franz Schubert:** Müllerlieder (24) Schwanengesang (14) Winterreise, (24) Erlkönig 2c. (22) Alle 84 Lieder zusammen nur 1 Rthlr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Rthlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Rthlr. noch neue Werke von Auerbach, Mühlbach, Claß und illustrirte Werke gratis.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich nur direkt an
...igmund Simon
...amburg, Große Bleichen Nr. 31,
Bücher-Exporteur.

Preis-Courant selbstgebauter Rheinweine.

1865r.	Laubenheimer	per Flasche a 10 Sgr.
"	Biersteiner	" " " 12½ Sgr.
"	Biersteiner Glöck	" " " 15 Sgr.
"	Oppenheimer Goldberg	" " " 17½ Sgr.
"	Rüdesheimer Berg, Forster Kirchenstück und	
"	Rauenthaler Berg " "	" " " 20 Sgr.

inclusive Kiste, Glas und Emballage.
Bestellungen in beliebiger Quantität werden gegen Einsendung des Betrages prompt effektuirt.
...avid Salomon,
Weinbergsbesitzer, Mainz.

C. Gredsted,
Commissions-, Speditions-, Agentur- und Incasso-Geschäft.
Aarhuus.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Ammen, Köchinnen, Mädchen,
die nach Berlin ziehen w. geg. hoh. Lohn m. s. Mittwochstraße 19, 1 Tr.

Stettiner Sommer-Theater.
(Grünhof-Brauerei. Mühlenstraße).
Sonnabend, den 14. Mai.
Bei Wasser und Brod. Dramatischer Scherz in 1 Akt von E. Jakobson. Schülerschwänke, oder: Die kleinen Wilddiebe. Operette in 1 Akt von L. Angely. Die Tante aus Schwaben. Lustspiel in 1 Akt von F. Wehl.

Tivoli-Volks-Theater.
Sonnabend, den 14. Mai.
Müller und Miller. Schwank in 3 Akten von A. Elz. Ehestands-Exercitien. Soloscherz mit Gesang von Görner.

Variété-Theater.
Sonnabend, den 14. Mai.
Drei Paar Stiefel. Schwank in 1 Akt. Das goldene Kreuz. Lustspiel in 2 Akten. Ihr Retter. Posse mit Gesang in 1 Akt.

Bellevue-Theater.
Sonnabend, den 14. Mai.
Adelaide. Genrebild mit Gesang in 1 Akt von Suppé. Eine Neujahrsnacht. Schauspiel in 1 Akt.

Elysium-Theater.
Sonnabend, den 14. Mai.
Kinder-Vorstellung. Nachmittags 3½ Uhr.
Das erste Mittagsessen. Lustspiel in 1 Akt. Karmärker und Pikarde. Genrebild in 1 Akt. Kinder in Begleitung Erwachsener sind frei. Kinder unbemittelter Eltern haben vollständig freien Eintritt.
Sonnabend, den 14. Mai.
Auf eigenen Füßen. Lebensbild mit Gesang in 6 Bildern von E. Pohl und H. Wilken. Musik von Conradi.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge:

Abgang:

Richtung	Zug	Zeit
nach Stargard, Cöslin, Colberg, Kreuz, Breslau:	Personenzug	Mrg. 6 U. 20 M.
" Berlin:	"	Mrg. 6 " 30 "
" Pasewalk, Strasburg, Hamburg:	Personenzug	Mrg. 8 " 45 "
" Stargard, Kreuz, Breslau:	Personenzug	Vm. 10 " 3 "
" Pasewalk, Prenzlau, Wolgast, Stralsund:	Eilzug	Vm. 10 " 35 "
" Stargard, Cöslin, Colberg:	Courierzug	Vm. 11 " 26 "
" Berlin, Wriezen:	Personenzug	Mitt. 11 " 50 "
" Berlin:	Courierzug	Nm. 3 " 38 "
" Hamburg, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau:	Personenzug	Nm. 3 " 43 "
" Stargard, Cöslin, Colberg:	Personenzug	Nm. 5 " — "
" Berlin, Wriezen:	"	Nm. 5 " 32 "
" Pasewalk, Wolgast, Stralsund, Prenzlau:	Personenzug	Abd. 7 " 19 "
" Stargard, Kreuz, Breslau:	Personenzug	Abd. 8 " 5 "
" Stargard:	Gemischter Zug	Abd. 10 " 33 "

Ankunft:

Richtung	Zug	Zeit
von Stargard:	Gemischter Zug	Mrg. 6 U. 15 M.
" Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Mrg. 8 " 32 "
" Stralsund, Wolgast, Neubrandenburg, Pasewalk, Prenzlau:	Perszg.	Mrg. 9 " 35 "
" Berlin, Wriezen:	Personenzug	Vm. 9 " 48 "
" Berlin:	Courierzug	Vm. 11 " 14 "
" Cöslin, Colberg, Stargard:	Personenzug	Vm. 11 " 37 "
" Hamburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk:	Personenzug	Mitt. 1 " 36 "
" Cöslin, Colberg, Stargard:	Courierzug	Nm. 3 " 28 "
" Stralsund, Wolgast, Pasewalk:	Eilzug	Nm. 4 " 23 "
" Berlin, Wriezen:	Personenzug	Nm. 4 " 35 "
" Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Nm. 5 " 12 "
" Hamburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk:	Personenzug	Abd. 7 " 19 "
" Cöslin, Colberg, Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Abd. 10 " 15 "
" Berlin, Wriezen:	Personenzug	Abd. 10 " 28 "

Posten:

Abgang.
Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 M. früh.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow (Pölitz) 4 U. früh.
I. Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. früh.
I. Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh.
II. Kariolpost nach Grünhof 10 U. 45 M. Vm.
I. Botenpost nach Grabow 11 U. 25 M. Vorm.
I. Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vorm.
II. " " Neu-Tornei 12 U. — M. Nachm.
I. Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. — M. Nachm.
II. Botenpost nach Grünhof 5 U. 35 M. Nm.
III. " " Neu-Tornei 5 U. 50 M. Nm.
II. " " Pommerensdorf 5 U. 55 M. Nm.
II. Botenpost nach Grabow u. Züllchow 6 U. 30 M. Abds.

Ankunft.
I. Kariolpost von Grünhof 5 U. 10 M. fr.
II. Kariolpost 11 U. 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 U. 20 M. früh.
I. Botenpost von Neu-Tornei 5 U. 25 M. früh.
Kariolpost aus Züllchow und Grabow 5 U. 35 fr.
Personenpost aus Pölitz 10 U. Vorm.
Botenpost aus Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm.
I. Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 30 M. Vorm.
II. " " Neu-Tornei 11 U. 25 M. Vorm.
Botenpost von Grünhof 4 U. 45 Nm. u. 7 U. 5 M. Ab.
III. " " Neu-Tornei 5 U. 45 M. Nm.
II. Botenpost von Pommerensdorf 5 U. 50 M. Nm.
Botenpost aus Züllchow u. Grabow (Pölitz) 7 U. 30 M. Ab.